

# Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustriertes Sonntagsblatt mit Mode und Heim  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger,  
1,62 Mark durch die Post incl. Postgebühren.

№ 289.

Freitag den 9. Dezember.

1904.

## Rußland und Japan.

Vom Kriegsschauplatz in der Nord-  
mandschurei liegen keine neuen Gefechtsberichte  
vor. Nur die Schusskugeln machen da und  
dort ihre Stiefhufe und rauben und zerstören, was  
nicht niest und nagelfest ist. So wird wieder vom  
Dienstag aus dem russischen Hauptquartier gemeldet:  
Schusskugeln haben unter dem berühmten Anführer  
Zulissin haben die russische Postlinie über-  
schritten, stehen 150 Werst östlich von Zieling und  
erwarten nur den geeigneten Moment, um die  
Eisenbahnlinie zu zerstören. Die feindlichen  
Bewohner der Gegend wurden von einer Panik er-  
griffen und verließen in großer Menge ihr Heim; sie  
eilen nach Mukden, um bei den Russen Schutz zu  
suchen. Ein gefangener Schusskugeln gefand, er sei  
vor einigen Tagen aus Liaungang angekommen und  
habe aus russischen Waggons Zündschnüre gestohlen.  
Man fand 500 Fuß solcher Schnur bei ihm. Von  
ihm bereits angeführte Anschläge auf die Eisenbahn  
waren misslungen. Der Wachdienst ist russischerseits  
bedeutend verschärft worden.

Russen und Japaner richten sich für den  
Winter ein. Die Häuser der in der Nähe der  
Gefechtslinie liegenden Dörfer werden ausgebessert und  
Häuser errichtet. Brunnen werden gebohrt. Alles  
weist nach einer „Neuer“-Meldung, darauf hin, daß  
die Japaner in der gegenwärtigen Stellung zu über-  
wintern gedenken. Die Räte haben den Japanern  
nicht, sie hätten nur wenige Monate.

Eine Feldlager-Abteilung bringt ein Bericht  
des Londoner „Standard“ aus dem japanischen  
Hauptquartier. Darin heißt es: Vor der japanischen  
Front liegt ein Hügel mit einer Höhle, die bei Tage  
von den Japanern, bei Nacht von den Russen benutzt  
wird. Die japanische Feldwache ließ vor einigen  
Tagen ebenfalls beim Abmarsch eine falsche Signal  
und ein bössliches Briefchen zurück mit der Klage, daß  
die Freunde auf der feindlichen Seite die Höhle in  
schamloser Verfaßung hielten, was jedoch für die  
Gesamtheit beider Parteien unerwünscht sei. Die  
Vorstellung blieb nicht unbeachtet. Als am folgenden  
Morgen die Japaner wieder einrückten, fanden sie die  
Höhle sauber ausgefegt und in besser Ordnung. Die  
Japaner hatten einen Kubel und ebenfalls ein Briefchen  
zurückgelassen, worin es hieß, man habe gehört, die  
Japaner behandelten die Gefangenen schlecht und  
würden sie zuweilen. Daran knüpfte sich die Bitte  
um Aufklärung. Am folgenden Abend fanden die  
Russen dann einen japanischen Brief vor mit der  
Versicherung, die Gefangenen würden im Gegenteil  
sehr gut behandelt. Als Illustrationen lagen Photo-  
graphien bei, worauf die russischen Gefangenen und  
japanischen Soldaten in gemühtem Verkehr darge-  
stellt waren und die Russen Zigaretten und andere  
Annehmlichkeiten erhielten. Seitdem dauert dieser  
friedliche Nachrichtenaustausch zwischen beiden Heeren  
fort. Die japanische Front besteht aus einer Reihe  
unterirdischer Dörfer, worin sich die Truppen äußerst  
bequämlich einrichten. Es wird fortwährend hier und  
da schamlos, von einem Vormarsch ist jedoch vorer-  
hand nichts zu hören.

Vor und in Port Arthur geht es weniger  
gemühtlich zu. Die Japaner wollen beobachtet haben,  
daß die Besetzung von Port Arthur an Mann-  
schaften Mangel habe. Die Belagerungsarbeiten  
um das Fort Sungshulshan und die östlichen Forts  
machen rasche Fortschritte. Man glaubt japanischer-  
seits, daß ein allgemeiner Sturm bevorstehe und er-  
folgreich sein werde.

Ueber die Beschießung der im Hafen von  
Port Arthur liegenden russischen Schiffe erhielt  
die japanische Gesandtschaft in London folgende  
amtliche Depesche: Wie von der Belagerungsarmee  
von Port Arthur berichtet wird, begannen die Marine-  
geschütze am 3. Dezember die russischen Schiffe zu  
bombardieren. Man beobachtete, daß mehrere Schiffe,  
namentlich die „Hohjema“ und „Retnisan“ wiederholt  
getroffen wurden. Am Nachmittag des 4. d. M.

wurde ein russisches Pulvermagazin südlich von  
Bajushan getroffen und explodierte, wodurch eine  
über zwei Stunden dauernde Feuersbrunst angefaßt  
wurde. Am 5. übte das Bombardement ebenfalls  
seine Wirkung auf die russischen Schiffe einschließ-  
lich der „Hohjema“ aus, die eine Stunde lang diesen  
Qualm von sich gab. Die Belagerungsarbeiten gegen  
Sungshulshan und die östlichen Forts dauern Tag  
und Nacht fort. Wie eroberten zwei Schnellfeuer-  
geschütze in der Kaponeerie von Erlungshan. Am  
6. Dezember setzten erneuert die schweren Geschütze  
das Bombardement gegen die russischen Schiffe mit  
befriedigendem Erfolg. Das Bombardement dauert  
noch fort. — Während der andauernden Beschießung  
Port Arthurs bemerkten die Belagerer vom 203  
Meter-Hügel aus, daß ein russisches Panzerschiff im  
Hafen der Stadt sich stark auf die Seite neigte.  
Infolge Nebels konnte man das Schiff jedoch nicht  
genau erkennen.

Von den russischen Schiffen im Hafen  
von Port Arthur ist nach amtlicher Meldung aus  
Tokio die „Hohjema“ gesunken und der „Retnisan“  
schwer beschädigt.

In Petersburg scheint die optimistische Stimmung  
bezüglich Port Arthurs endgültig verloren zu sein.  
Ein Petersburger Telegramm besagt nämlich, Port  
Arthur gelte dort als verloren, und der Fall  
werde baldigst erwartet. Erfolge dieser, so werde die  
baltische Flotte zurückberufen werden.

Die Organisation einer japanischen  
Militär- und Freiwilligen-Truppe ordnet eine  
am Dienstag in Tokio ergangene kaiserliche Verfügung  
an. Frühere Offiziere und Mannschaften werden zum  
Eintritt in dieselbe aufgefordert.

Ueber die Lage in Wladimiroff wird tele-  
graphiert, die neuen Befestigungsarbeiten seien völlig  
beendet. Die Garnison sei erheblich verringert, da  
die besten Truppen mit Verweis nach der Mandschurei  
abgingen. An der Zusammenstellung der in Teilen  
mit der Bahn eingetroffenen Torpedoboote werde Tag  
und Nacht gearbeitet.

Auch in Ostoska bereiten sich die Russen zu  
energischem Widerstand vor. General Bernow ge-  
staltete Söngshin zu einem fast widerstandsfähigen  
Platz; er verfügt über 13 schwere Geschütze und zwei  
Schnellfeuerbatterien und beherrscht die wichtigeren  
Pässe. Nach Putschung befördern die Japaner be-  
trächtliches Geschützmaterial. Der Beginn der Feind-  
seligkeiten in dieser Gegend wird nach dem völligen  
Einfrieren der Flüsse erwartet.

Ueber den Ankauf von Kriegsschiffen  
berichtet eine Petersburger Depesche. Danach hat  
die russische Regierung für 60 Millionen Rubel  
Kriegsschiffe in Argentinien und Chile ge-  
kauft. Die Unterhandlungen dauerten seit Monaten  
an, scheiterten aber zuerst an dem Preise, hauptsächlich  
an den Forderungen der Mittelsleute, die daran ver-  
dienen wollten. Die angekauften Schiffe werden  
unterwegs zum Geschwader Roschdewenskijs stoßen,  
und zwar unter chinesischer Flagge.

Ueber die gegenwärtige Stimmung in  
Japan erhält die „Köln. Ztg.“ aus Tokio eine  
längere Darstellung. Diese Stimmung sei angefaßt  
der unaufhaltsam eintreffenden großen Transporthen  
Bewunderer sehr ernst geworden. In einer im  
Ministerium des Innern stattgehabten Versammlung  
der Regierungspräsidenten wurden letztere vom Mini-  
sterium aufgefordert, ihren Einfluß aufzuwenden, um  
das japanische Volk auf eine lange Dauer des  
Krieges vorzubereiten. Der Finanzminister erklärte,  
angefaßt der Belagerung des Krieges müßten  
nächstjährig die Steuern erhöht werden. Leitende  
japanische Kreise äußerten sich dahin, daß bei zwei-  
jähriger Kriegsdauer Rußland angefaßt der un-  
günstigen russischen Finanzlage unterliegen müsse.

## Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen  
Abgeordnetenhaus wurde am Dienstag die

Debatte über die Regierungserklärung fortgesetzt.  
Schreier kritisierte in schärfster Weise die Amts-  
führung des Ministerpräsidenten, welcher eine Natio-  
nalität gegen die andere ausspiele und den Clericalen  
zur Hilfe komme. Er befürchte von der Sanktionierung  
des niederösterreichischen Schulgesetzes eine schlimme  
Rückwirkung auch auf andere Provinzen.

Italien. Zu dem letzten Generalaus-  
stand in Italien äußerte sich Ministerpräsident  
Giolitti am Dienstag im römischen Senat  
weiterhin: Wenn die Regierung bei dem Auslande  
im September Gewalt angewendet hätte, würde sie  
der Monarchie und der Ordnung einen sehr schlechten  
Dienst erwiesen haben. Die länderlichen Arbeiterver-  
bindungen seien zu einem wirtschaftlichen Zweck auf  
der Grundlage des Vereinigungsrechtes, welches durch  
das Gesetz garantiert sei, gegründet. Alle Länder  
seien übrigens in einer Periode sozialer Um-  
wandlung, weil die Arbeiterklassen den Wunsch  
haben, besser zu leben, und da der dritte Stand  
Fortschritte gemacht habe, wolle der vierte das auch,  
und kein Gesetz könne diese Bewegung aufhalten.  
Die Monarchie sei, wie auch Cameri gesagt habe,  
die Grundlage der Einheit Italiens, die republikanische  
Form würde das Land spalten und es zu neuer  
Knechtschaft führen; die Monarchie müsse verteidigt  
werden, nicht dadurch, daß man auf die Massen  
schleie, sondern, daß man sie unferen Einrichtungen  
geneigt mache, und dadurch, daß man selbst den  
sozialen Fortschritt fördere.

Belgien. Ein Konflikt droht in Belgien  
zwischen dem König und dem Kabinett  
auszubrechen. In der Deputiertenkammer inter-  
pellierte am Dienstag die liberale Opposition den  
Ministerpräsidenten und den Kriegsminister über die  
Veröffentlichung eines Schreibens, das König Leopold  
an den Kriegsminister gerichtet hat und worin er die  
Notwendigkeit der Einführung der persönlichen Wehr-  
pflicht betonte. Huysmans führte aus, die Ver-  
öffentlichung des persönlichen, an den Kriegsminister  
gerichteten Schreibens sei eine Taktlosigkeit, und die  
Erörterungen, die der Minister an das Schreiben ge-  
knüpft habe, seien eine Rücksichtslosigkeit. Der  
Ministerpräsident hatte nämlich in einem Interview  
mit einem Vertreter des offiziellen „Journal de  
Bruxelles“ erklärt, trotz der Vorliebe des Königs  
für die Wehrpflicht werde die Regierung das Militär-  
gesetz nicht ändern. Huysmans forderte den Minister  
auf, die Ministerbank zu verlassen, da er die Ansichten  
des Königs über die Geforberrnisse der Landesverteidi-  
gung nicht teile. Die Minister Delme und Woeste  
suchten das Verbalten der Regierung zu rechtfertigen.  
Die Debatte ist vertagt.

Rußland. Der russische Minister des Innern  
Fürst Mirsky, hat die Erlaubnis zur Herausgabe  
von 12 neuen liberalen Zeitungen in verschiedenen  
größeren Städten Rußlands erteilt. Das Petersburger  
Bezirksgericht verurteilte den Herausgeber des „Grafs-  
banin“, Fürsten Michajewski, wegen politischer Ver-  
dächtigung des Delfinen Altsmarichalls Sachowitsch  
zu zweiwöchentlichem Arrest auf der Hauptwache. —  
Die Eröffnung des finnischen Landtages  
findet am 9. d. M. statt. — Die fünf verbannten  
Abgeordneten Feldman, Lunbenius, Medelin, Krilker-  
son und Segerholze sind Dienstagabend in Helsing-  
fors eingetroffen und am Bahnhof von einer überaus  
großen Menschenmenge empfangen worden.

Spanien. Als Urheber des Bomben-  
attentats in Barcelona wurden von einer  
Dixne mehrere Anarchisten bezeichnet. Die Ver-  
torenden wurden darauf verhaftet.

Serbien. In Serbien gelang es dem früheren  
Ministerpräsidenten Gruitch endlich, ein Kabinett  
aus älteren Mitgliedern der gemäßigten Gruppe zu-  
sammen zu bringen. Das Kabinett, obgleich aus dem  
Wunsche entstanden, die Stupschina nicht aufzulösen,  
scheint doch sofort zu dieser Maßregel greifen zu  
müssen. Die Auflösung wird also schon für die  
nächsten Tage erwartet.

Mittel- und Südamerika. In Venezuela



hat sich der General Montilla, der einige venezolanische Heerführer, der die Autorität des Präsidenten Castro bisher nicht anerkannte und seit zwei Jahren im Exil der Provinz Lara unangesehen lebte, nunmehr an die Spitze einer größeren Schar von Revolutionären gestellt. Mit 500 Mann zog Montilla gegen eine weit stärkere Truppe von Regierungssoldaten und machte zahlreiche Gefangene, deren vier er erschießen ließ. Castro rüchete sich an den Eingeborenen, welche zu Montilla hielten, durch Anordnung grausamer Strafen. Man sagt, General Agustini werde demnächst gleichfalls gegen die Regierungstruppen ziehen. — Der brasilianische Senat nahm in zweiter Lesung das von der Kammer bereits angenommene Gesetz über die Reorganisation der Flotte an.

**Nordamerika.** Die Vereinigten Staaten beabsichtigen tatsächlich, wie die meist gut unterrichtete „N. Y. Tribune“ berichtet, die Häfen von Santo Domingo zu besetzen und die Zölle einzuziehen, die dazu benutzt werden sollen, die unbedrückten amerikanischen und europäischen Gläubiger zu bezahlen. Der augenblicklichen unklaren Regierung solle dann eine solche unter amerikanischem Protektorat folgen.

## Deutschland.

Berlin, 8. Dezbr. Mittwoch morgen 9 Uhr mochte der Kaiser einer Morgenandacht in der Schlosskirche zu Weingarten bei. Hierauf wurde in der Halle das Frühstück eingenommen. Um 1 Uhr war im Saale Gabelbrüder. Um 3 1/2 Uhr traf der Kaiser, begleitet vom Fürsten und dem Prinzen Hermann zu Stolberg, auf dem Bahnhof ein, wo der Landrat Freiber von Spitzberg und drei Forstärzte zur Verabschiedung erschienen waren. Der Kaiser besaß sofort den Salonwagen. Um 3 Uhr 34 Min. fuhr der Zug ab. Trotz des stürmenden Regens war eine ungeheure Menschenmenge auf den Straßen. Oberpräsident Dr. v. Bülow befand sich ebenfalls im Sonderzuge. Der Kaiser traf abends 7 1/2 Uhr wieder in Berlin ein. — Prinz Albrecht von Preußen ist Mittwoch nachmittag nach 1 Uhr von Rom abgereist.

— (Der Bundesrat) hat am Mittwoch den Entwurf einer Reichsgarmentare dem Ausschuss überwiesen. — (Von der Marine) Für Versuche zur Beschaffung von Unterseebooten sind 1 1/2 Millionen in der Etat eingestellt worden. Nach der „Köln. Ztg.“ hat die Germaniawerk in Kiel ein Unterseeboot gebaut, mit dem bereits Manövrierversuche vorgenommen sind; beispielsweise tauchte es in der Gärtenrieder Bucht auf Borkum des 7 Meter tief gehenden Hafenschiffs „Neptun“ unter und erschien auf Steuerbord wieder an der Oberfläche. Das Fahrzeug manövrierte zwei Stunden unter Wasser. Das Reichsmarineamt hat als Versuchsfeld für die Übungen mit Unterseebooten die Däse außerhalb, deren klarer, durchsichtiger Wasser, wie offensichtlich in der „Köln. Ztg.“ behauptet wird, für die Übungen vorzüglich geeignet sei. — „Bineta“ ist am 5. Dez. in Voandä eingetroffen, geht am 8. Dez. von dort nach der Großen Fischbaj zur Abhaltung von Schießübungen und kehrt am 21. Dez. nach Voandä zurück. „Auch“ ist am 5. Dez. in Canton eingetroffen und geht am 15. Dez. von dort nach Dar-es-Salaam in See.

— (Zur Reichstagsersatzwahl in Kalbe-Acherode) hat der Bund der Handwerker dem nationalliberalen Kandidaten Kaufmann Plade die Forderungen des Bundes unterbreitet mit dem Ersuchen, zu ihnen Stellung zu nehmen. Plade hat nach der „Magd. Ztg.“ in seiner Antwort wohl seine Zustimmung zu einigen Forderungen ausgesprochen, es aber abgelehnt, sich irgenwie auf die gestellten Forderungen zu verpflichten. Eine Versammlung des Bundes der Handwerker beschloß darauf einstimmig, die Kandidatur Plade nicht zu unterstützen, sondern die Bundesleitung zu bitten, für den Bund der Handwerker einen eigenen Kandidaten aufzustellen.

— (Das Ergebnis der Reichstagsersatzwahl in Jerichow I und II) ist für die freisinnigen Parteien nach den mangelhaften Entschärfungen der letzten Nachwahlen wieder einmal ein Rückschlag. Die Freisinnigen haben sich trotz der bestigen Anfeindungen von rechts und links und insbesondere der gehässigen Kampfkampfe der Antisemiten, die ihre Angriffspunkte hauptsächlich gegen sie richteten, überraschend gut gehalten. Sie sind die einzigen von den drei größeren politischen Parteien, zwischen denen bei den Wahlen der letzten drei Legislaturperioden der Aufschubkampf ausgefochten wurde, die ihre Stimmzahl (zirka 6500) nahezu behauptet haben, während die Konservativen, die allerdings etwa 3400 Stimmen an die Nationalliberalen und zirka 2600 Stimmen an die Antisemiten abgeben mußten, von 10430 auf 6000 Stimmen, und die Sozialdemokraten von 8140 Stimmen auf etwa 6800 zurückgingen. Danach darf die Wahl des freisinnigen Kandidaten in der Stichwahl, in der er zum mindesten auf die Unterstützung der 3400 nationalliberalen Stimmen positiv rechnen kann, schon jetzt als gesichert betrachtet

werden. Die Nationalliberalen haben auf ihren Kandidaten eine größere Stimmzahl vereinigt, als sie wohl selbst erwartet haben werden. Geradezu kläglich aber haben die Antisemiten mit ihren 2600 Stimmen abgeschnitten, die den Wahlkreis seit Wochen mit ihren Abgeordneten und Agitatoren überschwebten und wohl mehrere hunderte Versammlungen abgehalten haben, von denen nach den bombastischen Schilderungen der antisemitischen Blätter angeblich jede einzelne so glänzend verlaufen sein sollte, daß den Freisinnigen eine vernichtende Niederlage prophezeit wurde. Die Antisemiten haben im Vergleich mit ihrer wilden Agitation eine so winzige Stimmzahl auf ihren Kandidaten vereinigt, daß ihnen in Zukunft wohl die Luft vergehen wird, sich noch einmal in die Unkosten einer so wenig aussichtsreichen Bewerbung um das Reichstagsmandat von Jerichow I und II zu stürzen.

— (Der engere Ausschuss der nationalliberalen Partei Badens) beschloß am Montag, das in den bisherigen Verhandlungen mit der freisinnigen und demokratischen Partei in Aussicht genommene Zusammengehen bei den nächsten Landtagswahlen auf der Grundlage der gegenseitigen Wahrung des Besitzstandes im ganzen Lande durchzuführen, dagegen ein Wahlbündnis mit den Sozialdemokraten unter allen Umständen abzulehnen.

— (Kolonialpolitik) Eine Deutsch-Ostafrikanische Bank wird nach der „Köln. Ztg.“ in den nächsten Tagen in Berlin begründet werden als Kolonialgesellschaft mit dem Sitz in Berlin und Zweigniederlassungen in Darfina, zunächst in Darfina. Als das wichtigste der ihr verliehenen Rechte bezeichnet die „Köln. Ztg.“ das Notenrecht. Das Kapital der Gesellschaft ist auf zwei Millionen Mark festgesetzt worden, von denen zunächst 25 Prozent eingezahlt werden sollen, also nur 500 000 Mk. Die Gründer der Bank sind die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft, die Bankgruppe unter Führung der Deutschen Bank, welche die ostafrikanische Eisenbahn gegründet hat, die Firma Hanfing u. Co. in Hamburg und das Bankhaus Sal. Oppenheim jun. in Köln.

## Parlamentarisches.

**Deutscher Reichstag.** (Sitzung vom 7. Dezbr.) Im Reichstag erhielt heute zuerst Abg. Schrader von der Freisinnigen Vereinigung das Wort. Zu den Finanzfragen redete Schrader einer Erhöhung der Matrifalarbeiträge das Wort unter prozentual stärkerer Erhebung der größeren Staaten und wandte sich gegen die Einziehung neuer indirekter Steuern. Eine Vermehrung der Konsumsteuer nach Vorbild der Indirekter würde erhebliche Missetatungen bringen. Redner schritt auch die Frage der Wassertragegebühren an, nahm aber keine klare Stellung zur Millitärvorlage, wenigstens es nach seinen Darlegungen scheint nicht, daß die Freisinnige Vereinigung nicht mehr so leichten Herzens für eine Vermehrung der Friedenspräsenzstärke stimmen wird. In der Kolonialpolitik stimmte Schrader den Plänen des Reichstagsmarschall und schloß mit dem Wunsch nach baldiger Gründung unserer Wirtschaftspolitik. Der polnische Abg. v. Szarinski erklärte sich namens seiner Fraktion gegen neue indirekte Steuern und führte jedoch, das war der Hauptpunkt seiner Rede, Beschwerde über die preussische Polenpolitik, indem er namentlich das neue Anleihegesetz kritisierte. Die Polen werden die Millitärvorlage mit der Erhöhung der Friedenspräsenzstärke ablehnen. Das der Abg. Hilperich vom Bauernbund mit vieler Wärme von Wort ablos, hielt den meisten Mitgliedern des Hauses und allen Zuhörern auf den Tribünen unverständlich. Es schien kraus agrarischer Zeng zu sein. Ein zweiter Redner von der Reichspartei Abg. Stodmann, suchte, wie sich das für einen Konfessionspräsidenten gemiet, den Kirchenbauern Frhr. v. Wittbach gegen Webers Angriffe in Sachen zu nehmen und verbreitete sich jedoch nicht über sachliche Punkte. Eine „Mittelstandsrede“ des Antisemiten Himmler ermannt gegen die Treulast des Reichers das Haus auch nicht sesseln. Abg. Storz von der Deutschen Volkspartei legte die ablehnende Haltung seiner Freunde gegenüber der Millitärvorlage dar, trat für eine Reform des Millitärstrafgesetzbuches ein und wandte sich gegen die Reibehaltung des Volkes durch die „Weltpolitik“. Der Redner hatte einen Zusammenstoß mit dem Abg. Graf Ballestrem wegen einer Kritik, die er am Glückwunschtelegramm des Präsidenten zur Verlobung des Kronprinzen liete. Die Beratung wurde schon um 4 1/4 Uhr abgebrochen. Am Freitag werden Bollmar (Soch), Graf Reventlow (Antil) und Söder sprechen.

**Abgeordnetenshaus.** (Sitzung vom 7. Dezbr.) Im Abgeordnetenshaus fand die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Freilassung der Reichswehrmannen, gebietet der Reichswehrminister auf der Tagesordnung. Die Kommission hat wesentliche Änderungen an der Regierungsvorlage vorgenommen. Da außerdem zahlreiche Änderungsanträge eingegangen waren, so beantragte der Zentrumsabg. Herold Zurückverweisung der Vorlage an die Kommission. Es erwiderte ihm zweifelhaft, ob der Gesetzentwurf trotz der sorgfältigen Arbeiten der Kommission das Nützliche getroffen habe. Die Nationalliberalen und Freisinnigen bekräftigten den Antrag Herold. Landwirtschaftsminister v. Bobbe ist, dem sich die Konservativen und Nationalliberalen angeschlossen, erklärte, er würde es sehr bedauern, wenn dem Antrag Herold Folge gegeben würde, weil die Regelung der Materie dadurch verkompliziert werden würde. Schließlich wurde der Gesetzentwurf gegen die Stimmen der beiden konservativen Parteien an die Kommission zurückverwiesen. Am Freitag liegen der vom Herold zurückgegangene Gesetzentwurf, betreffend die Überwachung elektrischer Betriebsanlagen, der beiden Reichstagskammern und letztere Vorlagen, an der Tagesordnung.

— Im Reichstage zurückerte am Mittwoch das Gerächt, daß die Eindringung der Handelsver-

träge vor Weisachten wieder zweifellos geworden sei. Einmal Erneueres über die der Verzögerung zu Grunde liegenden Ursachen war jedoch an sonst gut unterrichteten Stellen nicht zu erfahren. Wie es scheint, hofft man in den letzten Kreisen der deutschen Regierung, daß die jetzt auf diplomatischem Wege fortgesetzten Verhandlungen mit Österreich sehr bald einen so günstigen Verlauf nehmen werden, daß alsbald die Vorlage sämtlicher Verträge an den Reichstag erfolgen kann.

— Die Petitionskommission des Reichstags hat am Mittwoch bei Beratung von Petitionen auf Unterstellung des in Handelsgartnerien beschäftigter Personals unter die Gewerbeordnung mit 14 Stimmen gegen 9 Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten eine Resolution dahin angenommen, daß eine gesetzliche Trennung der gewerblichen und landwirtschaftlichen Gärtnerei durchgeführt wird.

— Eine Reichsvermögenssteuer soll die „Deutsche Tagesz.“ für diesfutabel, in bestimmter agrarischer Uneigennützigkeit aber nur dann, wenn das große Vermögen, das in landwirtschaftlich benutztem Grundbesitz besteht, nicht stärker herangezogen wird. Dagegen könne das mobile Kapital noch wesentlich mehr herangezogen werden. — Eine agrarische Stimmgebung!

— Nachdem die Vörsengesetzkommission noch vor der Beratung des Reichstags die den Getreibeterminhandel betreffenden Vorschriften der Novelle abgelehnt hatte, ist sie nunmehr in die Verhandlungen über den Effekten-Terminhandel und das Vörsenregister behandelnden Abschnitte eingetreten. Das Ergebnis der sehr eingehenden Verhandlungen, die am Mittwoch mit der Beendigung der ersten Lesung zu einem vorläufigen Abschluß gelangt sind, ist im wesentlichen die Annahme der Regierungsvorlage. Ein von der Kommission angenommener Antrag des Grafen Schwerin bewirkt lediglich die Behebung klar zu stellen, daß die von der Novelle vorgesehene Gleichstellung der Eintragung in das Handelsregister des berufsmäßigen Betriebes von Bankiergeschäften und des nicht nur vorübergehenden Besuchs einer Börse mit der Eintragung in das Terminregister nur auf Seiten des Beklagten wirken soll, während zur Anfechtung der Klage nach wie vor die Eintragung in das Terminregister erforderlich sein soll. Ein Antrag der Abgeordneten Kaempff und Dove, weiter zu gehen und die erwähnten Momente schlechthin der Eintragung in das Terminregister gleichzustellen, fand nicht die Zustimmung der Mehrheit; ebenso wurde ein Antrag der beiden freisinnigen Kommissionsmitglieder, an Stelle der sechsmonatlichen Frist für die Erhebung der Weigerung, Termingeschäfte zu erfüllen, die Vorschrift unverzüglicher Erklärung zu setzen, abgelehnt. Dagegen gelangte ein Antrag des Abg. Semler, für die Weigerung die Schriftform zu erfordern, zur Annahme. Ebenso wurde auf Antrag der Abgeordneten Kaempff und Dove beschloffen, die Vorschriften des Gesetzes nicht gegenüber dem § 764 des Bürgerlichen Gesetzbuches (Differenzierband), sondern auch gegenüber dem § 762 B. G. B. (Einwand von Spiel und Wette) für wirksam zu erklären. Damit soll erreicht werden, daß die Rechtsprechung des Reichsgerichts nicht, soweit der Differenzierband befristet ist, auf die ihm zu Grunde liegende Uniform des Einwands von Spiel und Wette zurückgeht, um nach wie vor die Unwirksamkeit der Vorkaufsgeschäfte nicht Eingetragener auch in den Grenzen, in denen die Novelle sie wirksam werden läßt, aufrecht zu erhalten.

## Bermischtes.

— (Die Dienstboten in Amerika.) Einem Privatbriefe aus San Francisco entnehmen die „N. Y. M.“, daß die Dienstboten in ganz Amerika einen Höhepunkt erreicht hat, der die Leute ärgert, die geliebte Hausarbeit selbst zu verrichten. Es gibt jetzt elegante Herren, die aus Mangel an Dienstboten ihr Bett morgens selbst machen. Ein Dienstmädchen, das nicht einmal etwas Nützliches kann, verlangt in Amerika 30 bis 40 Dollars pro Monat, also zwischen 120 bis 180 Mk. für einflache Dienstboten, Bediente, Köchinnen usw. müssen Preise bezahlt werden, die man bei uns Beamten, Redakteuren, Ingenieuren nicht bezahlt. Verschleudere amerikanische Familien haben deshalb versucht, deutsche Dienstmädchen mit hinzunehmen. Das tat aber nur kurze Zeit gut, denn nur zu wahr stellen auch diese Dienstmädchen, von ihren Kolleginnen angeführt, die nämlichen hohen Forderungen. Die Dienstboten hat kürzlich eine Erklärung veröffentlicht, nämlich die förmliche Entlassung des Arbeitgeber, denn diese Familien ziehen es vor, häufig im Hotel zu wohnen; das ist unter solchen Verhältnissen nicht nur billiger, sondern auch bequemer.

## Reklameteil.

### Zuhu — nun ist mir wieder wohl!

Den Husten, die Atembeschwerden, den Brechreiz und das miserable Sodbrennen — alles bin ich los — und noch dazu für billiges Geld. Ganz wie Schachteln Soderber Mineral-Balisen — allerdings die letzten von Gen — haben das Wunderwerk getan. Die letzten von Gen — per Schachtel in allen Apotheken, Drogerien u. Mineralwasserhandlungen zu haben.





# starke Hasen

frisch eingetroffen:  
a. Matz 3,00 ohne Klein, auch geteilt,  
**la. frisches Reichwild,**  
**Wilde Kaninchen,**  
Feine Fasanhähne, Rebhühner,  
Wild-Enten,  
feinste Fett- u. Bratgänse,  
junge Enten, Suppenhühner  
garant. reines Gänsefett,  
a. 1/2 Pf. 1,25,  
**Eier,**  
a. 1/2 Dutzend 1,10  
empfehlst  
**Emil Wolff.**

**Junge Vierländer Gänse**  
u. Enten,  
**deutsche Poulets,**  
Strassburger  
Gänseleber-Pasteten,  
Rügenwalder Gänsebrüste,  
Rügenwalder Gänsefett,  
hochfeinsten Astrachaner  
Caviar,  
frischen geräucherten Lachs,  
frischen geräucherten Aal,  
neue französische Wallnüsse,  
neue Sizilianer Nüsse,  
Datteln, Feigen, Traubenwein  
Potsdamer Salz- und  
Käsestangen,  
Käse, Konfekt,  
russischen Salat

empfehlst  
**G. L. Zimmermann.**  
ff. Bismarck, saure, Senf- und  
Pfeffergurken, Sardellen u. Capern,  
la Rhein. Apfelkraut, Apfelsauce,  
Süßholz, Obst-, Kiraschellen-, Aprikosen-  
Marmeladen, Pfannkuchen,  
Kolonialwaren: Kaffee, Tee, Kakao,  
Braumilch, Gemüße-Konkerven,  
ff. beuliges Kornel Weiz,  
Schweizer, Limburger, Holländer,  
Bäckstein-, (Kümmel-), Thür-, Garzer,  
Land- und Sahnehäke,  
Neue Apfelsinen, Zitronen, Feigen,  
Maronen, Wallnüsse, Kastanien,  
guthaltende Säulenfrüchte,  
Getreide-Preßhölzer,  
sowie sämtliche Vorkochrezepte:  
Milch, Sahne, Butter  
empfehlst täglich frisch  
**Carl Rauch,**  
Markt.

# Christstollen

nach Dresdener Art empfehlst in bekannter Güte  
**Konditorei C. F. Sperl**  
Zubacker P. Elkner,  
Bestellungen erbitte rechtzeitig.

Wellnachts-  
geschenk  
**Regenschirme**  
Garantie für Solidität  
**Fr. Rickelt**  
ruswählsendung - Fächer  
- Spazierstöcke -  
Schr. 1854 Halle a. Saale Teleph. 2490

# Kaufrüben

bezahlen wir für nächste Kam-  
pagne mit  
**Mk. 1,— u. Mk. 1,05**  
zu den sonst bekannten Be-  
dingungen  
Zuckerfabrik Körbisdorf A. G.  
Aschengrubenreinigen  
wird angenommen  
**Johannisstr. 8, im Hofe links.**

# Steinweg Nachf., Flügel und Pianinos

anerkannt erstklassiges Fabrikat.  
Alleinvertretung für Halle und Umgegend:  
**Reinhold Koch, Halle S.,**  
Hof-Musikalienhandlung u. Piano-Magazin,  
Alte Promenade 1a, gegenüber dem Stadttheater.

# Empfehle zu Weihnachtsgeschenken

sämtliche Küchengeräte in Holz,  
Korb-, Seilerwaren und Bürsten.  
**Hugo Hartung,**  
Gothardstraße 15.

# Photograph

Max Herrfurth, jetzt wohnhaft  
**Breitestr. Nr. 8,**  
bittet seine werthe Kundschaft um ferneres Wohlwollen.  
**Merseburg, Breitestr. 8.**

# Achtung!

Wegen vollständiger Aufgabe verlaufe  
folgende Artikel zu jedem annehmbaren  
Preis:  
Muffen, Boss, Glacéhand-  
schuhe für Damen u. Herren, Kragen,  
Manschetten, Serviteurs,  
Vorhemden, einen Rollen Wollwaren, als: Westen, Kopf-  
Shawls, Kapotten für Damen und Kinder, Regen- und Sonnen-  
schirme, sowie Schmuckwaren. — Diese Gegenstände müssen in kurzer  
Zeit geräumt werden, da ich meine Aufgabenteilung zu vergrößern gedenke.  
**Garnierte Hüte**  
im Preise bedeutend ermäßigt.  
**Spezialhaus für Damenputz**  
**Ww. B. Pulvermacher.**

# Empfehle meine Arbeitsstuben zur Anfertigung

**aller Art Wäsche**  
für Herren, Damen u. Kinder  
unter Verwendung bester Stoffe u. Schmitte.  
**Adolf Schäfer.**

# Revolverdreher auf Armaturen

verlangt  
**Akt.-Ges. Schaeffer & Walcker, Berlin, Lindenstraße 18.**

5 Weihnachtspostkart.	10 Pf.
5 Neujahrspostkart.	10 "
5 Witzkarten.	10 "
5 Blumenkarten.	10 "
5 Merseb. Postkarten!	10 "
10 "	20 "

empfehlst  
**M. C. Schultze.**

Ein  
heller  
verwendet stets  
Dr. Oetker's  
Backpulver  
Vanillin-Zucker  
Fudding-Pulver  
à 10 Pfg.  
**Fructin**  
bester Ersatz für  
**Honig.**  
Millionenfach bewährte Rezeptur gratis  
von den besten Geschäften.

# Schuh- u. Stiefelwaren

empfehlst billig  
**Otto Biedel, Markt 5.**  
Reparaturen schnell und gut.

**DAVID'S  
MIGNON-  
SCHOKOLADE**  
n. 1/4 Pfd. Packet 40 u. 60 Pfg.  
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit  
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.  
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

# Empfehle alle Arten

# Schuh- waren

zu den billigsten Preisen.  
**Paul Exner,**  
Hofmarkt 12.

Zum bevorstehenden  
**Weihnachtsfest**  
empfehle ich als  
passende  
**Geschenke**  
mein reich assortiertes  
Lager in  
**feinen  
Toiletteseifen**  
in Kartons, zu billigen Preisen  
in hochfeiner Verpackung.  
Auch Nichtkäufern  
empfehle ich mein Waren-  
lager zur gefl. Besichtigung.  
Sämtliche gekaufte Waren  
werden bereitwilligst ins  
Haus geschafft.  
Um recht regen Zuspruch  
bittet  
**E. Müller**  
Markt 14,  
Leipziger  
Seifenfabrik-Niederlage.

**Naether's Reform-  
Kinderstuhl!**  
Umgekl. in gross. Tisch  
u. reiz. Spielvorrichtg.  
  
Der Naether's neue verstellbare Reihentisch u.  
schulische, Sicherheits-Vorrichtg. bietet absolute Sicherheit,  
gegen das Herausrutschen des Kindes unter dem  
Tisch, sowie gegen d. Herabfallen durch Selbst-  
öffnen oder Nachlässigkeit der Bedienung.  
Jede Besorg. Mutter wird durch Naether's  
Kinderst. Das Beste w. exist. Man prüft!

**Naether's  
Puppenwagen  
und Puppensportwagen**  
in den modernsten Farben und Fassons,  
Kindertische und -Stühlchen,  
neue Spielwagen und Leiterwagen,  
Schaukeln und Turnapparate  
empfehlst in großer Auswahl und äußerst  
billigen Preisen

# Emil Pursche, Neumarkt.

# Gummischuhe

empfehlst **R. Schmidt, Seitenbühl 2.**

# Wissen Sie noch,

daß ich Ihnen im eigenen Interesse riet,  
Ihren Weihnachtsbedarf an Konfekten,  
Baumbehang, Kakao, Schokolade, Tee,  
Kaffee bei mir zu beden?

# Sie wollten doch

etwas einen Versuch machen!  
Also beschren Sie mich bitte recht  
bald mit Ihrem Besuche. Poststücke an  
Verwandte, Freunde und Bekannte prompt  
und billig. Prospekt gratis.

# Albert Genzsch, Halle a. S.

1. Geschäft: Marktstr. 46 (Sachsstr.)
2. " " " " " " " "
3. " " " " " " " "
4. " " " " " " " "



Unsere **große kunstgewerbliche Weihnachts-Ausstellung** umfasst hervorragende Neuheiten für Luxus und Bedarf in- und ausländischer Fabrikate, als: Büsten und Figuren in Marmor, Bronze, Terracotta etc., Kayser-Zinn, Reiseartikel, Beleuchtungsgegenstände etc. und laden zur Besichtigung derselben ohne Kaufzwang ergebenst ein.

Billigste feste Preise.

Unübertroffene Auswahl.

**G. Pelliccioni & Co., Halle a. S.,** große Ulrichstraße 17, parterre u. 1. Etage.

Telephon 2278.

Gegründet 1883.

Halle S. **C. F. Ritter,** Leipzigerstrasse 89, 90, 91.

Grossartige

# Spielwaren-Ausstellung.

Kein Kaufzwang. Personen-Fahrstuhl. Besuch höflichst erbeten.

Notiz! Die Firma **C. F. Ritter** hat ihre Geschäftsräume bedeutend vergrößert und speziell der Spielwaren-Abteilung umfangreiche Lokalitäten in den oberen Etagen angewiesen. Die Reichhaltigkeit des Lagers und die Menge der ausgestellten Waren ist konkurrenzlos. Die Firma veranstaltet keine Ausnahmestage, sondern verkauft an jedem Tage des Jahres zu den bekannt billigen Preisen. Die billige Preisstellung wird ermöglicht durch das Engrosgeschäft der Firma und durch den gemeinschaftlichen Einkauf vieler Artikel mit den grössten Spielwaren-Spezialgeschäften Deutschlands. **Solidität u. Haltbarkeit, geschmackvolle Ausstattung u. billiger Preis** zeichnen die Waren vorteilhaft aus.

**Polikeit & Flemming,** Halle a. S., Schmeerstraße 22.

Spezialinstitut zur Anfertigung von

## Augenläsern.

Empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke.

Operngläser, Barometer, Thermometer, Laterna magica, Modelldampfmaschinen u. Betriebsmodelle dazu, Elektromotoren, Induktionsapparate etc. in reichster Auswahl.

**Otto Opitz, Uhrmacher,**

vormalig M. Christ,

a. d. Stadtkirche 3. **Merseburg,** a. d. Stadtkirche 3. Grosses Lager

aller Arten Uhren, Gold- und Silberwaren,

Ketten, Ringe, Broschen, Ohrringe, Armbänder.

Reparaturen aller Art werden gewissenhaft bei billigster Berechnung ausgeführt.

Billig! **Spielwaren.** Billig!

Empfehle mein reichhaltiges

Spielwarenlager,

als: Spiel-Schachteln, Puppenhöfe, Schüffereien, Jagden, Möbel, Blechspielzeug, Puppen u. Puppenköpfe, ausgeschmückte Holzperle.

**Hugo Hartung,**

Gotthardtsstraße 15.

Merseburger

## Rabenbräu.

Beste Ersatz für die teuren Nürnberger Biere.

**Merseburger Pilsener,**

**Merseburger Schloßbräu**

der Stadtbrauerei v. Carl Berger, hergestellt nur aus bestem Malz u. Hopfen, luttrogaffrei, wohlbekömmlich, empfiehlt in Flaschen u. Syphons

**A. Welzel, Merseburg,**

Domplatz 10.

## Der Total-Ausverkauf

meines Warenlagers findet wegen Räumung des Lokals nur bis 24. d. M. statt u. bietet die denkbar günstigste Kaufgelegenheit in

schwarzen u. farbigen Kleiderstoffen, Velour- u. Gendebarchent, weißen u. farbigen Damast-Bettbezügen.

Ferner offeriere, da ich durch frühere Abschlüsse zur Abnahme gezwungen, einen Posten guter Kleiderstoffe, Tischtücher, Hand- und Taschentücher in großen Sortimenten unter Preis.

Geschäftszeit 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

**Paul Soult, Merseburg, a. d. Geißel 6,** Steckner's Grundstück.

Hierzu eine Beilage.



Deutsch-Südwestafrika.

Die neueste amtliche Verzeichnisse meldet folgenden: Am Tpphus sind gestorben: Reiter Otto Gublle, geb. am 16. April 1880 in Babun, früher beim Feldartillerie-Regiment Nr. 2, am 4. d. Mts. auf dem Transport von Kalkfontein nach Gafiro; Reiter Albin Engelhardt, geb. am 18. Dezember 1882 zu Rabenau, früher beim Infanterie-Regiment Nr. 78, am 2. d. Mts. im Gafiro; Unteroffizier Trompeter Otto Hoffmann, geb. am 13. Mai 1881 zu Sternberg, früher beim Feldartillerie-Regiment Nr. 5, am 2. d. Mts. im Gafiro; Reiter Alfred Röder, geb. am 3. November 1882 zu Rixdorf, früher beim 1. Leib-Husaren-Regiment, am 4. d. Mts. im Gafiro von Djofohno; Reiter Otto Frommer, geb. am 30. Juli 1883 zu Schönheide, früher beim Kavallerie-Regiment Nr. 6, am 4. d. Mts. im Gafiro von Djofohno; Gefreiter Friedrich Bungenrock, geb. am 9. März 1881 zu Hagenofen, früher beim Husaren-Regiment Nr. 17, am 4. d. Mts. im Gafiro von Djabandja; Gefreiter Max Ulrich, geb. am 23. August 1881 in Ludow, früher beim Feldartillerie-Regiment Nr. 18, am 2. d. Mts. im Gafiro von Djofohno; Reiter Mor Schaal, geb. am 23. Januar 1883 in Schwibben, früher beim Pionier-Bataillon Nr. 17, am 21. November im Gafiro zu Gufiro.

Vermisst: Unteroffizier Otto Bodenkein, geb. am 21. Juni 1880 zu Duedlinberg früher beim Infanterie-Regiment Nr. 67, seit dem 15. November auf dem Wege nach Djivrosseis; die Nachforschungen nach ihm sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Auf einem Patrouillenritt bei Anichabis (Datum noch nicht gemeldet) sind gefallen: Leutnant Fritz Rossbach, geb. am 31. Mai 1878 in Leipzig, früher beim Infanterie-Regiment Nr. 105; Unteroffizier Fritz Baumann, geb. am 24. Juli 1880 in der Wikare Freitadt, früher beim Husaren-Regiment Nr. 12; Reiter Friedrich Reiner, geb. am 2. März 1883 in Saufen an der Zaber, früher beim Dragoner-Regiment Nr. 21.

General von Trotha meldet unter dem 6. Dez. Offizierpatrouille aus Hoachanas, auf Karis am Weißen Fluß vorgefallen, erhielt bei Anichabis Feuer.

Volkswirtschaftliches.

(Mit der Wiederaufnahme der deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen hat sich am Dienstag in Wien eine Konferenz von Vertretern der österreichischen und der ungarischen Regierung beschäftigt. Graf Solowowski hatte tags zuvor in Pest eine Audienz beim Kaiser und Besprechung mit den ungarischen Ministern. Ueber das Endegebnis der Wiener Besprechungen am Dienstag geben die Meldungen unklarheit. Der „Wagheb. Ztg.“ wird berichtet, daß eine neue Verhandlung mit den deutschen Unterhändlern vorläufig nicht in Aussicht genommen sei, sondern ein diplomatischer Schriftwechsel eingeleitet werden dürfte. Das „Vol-Anz.“ wird berichtet, es verlautet, daß die Konferenz ein Ergebnis gehabt habe, das die Absicht der österreichischen und ungarischen Delegierten nach Berlin oder Dresden zu neuerlichen Verhandlungen für die nächste Zeit ermöglichen soll. Als ein Anzeichen dafür, daß ein Einverständnis in Aussicht zu nehmen sei, soll gelten, daß Oesterreich auf eine Anfrage der belgischen Regierung wegen des Beginnes von Vertragsverhandlungen geantwortet habe, es wolle vorerst den Vertrag mit Deutschland fertig machen. Nach der „Köln. Ztg.“ fanden am Dienstag in Wien zwei Ministerkonferenzen über das weitere Vorgehen nach dem Abbruch der Handelsvertrags-Verhandlungen mit Deutschland statt, vormittags im Ministerium des Innern unter dem Vorsitz Köbber und Teilnahme der ungarischen Sachminister und Sachreferenten, nachmittags am Ballplatz unter Vorsitz Solowowski. Man schein, sich für die Wiederanknüpfung mit Deutschland auf diplomatischem Wege entschieden zu haben.

Provinz und Umgegend.

S. Eiferwerda, 7. Dez. Bei der in voriger Woche abgehaltenen zweiten Lehrprüfung bestanden im Ganzen 45 Kandidaten. 4 traten vor Beginn der mündlichen Prüfung zurück. 9 anderen konnte das Passfähigkeitszeugnis nicht gegeben werden.

† Raumburg a. S., 8. Debr. In einem hiesigen Restaurant erfolgte gestern eine Gas-Explosion, wobei die 15jährige Wirtstochter durch Brandwunden schwer verletzt wurde.

† Eilenburg, 7. Debr. Der Arbeiter Fr. Jakobi wurde heute verhaftet und dem

Gerichtsgefängnis zugeführt. Der Verhaftete steht in dem dringenden Verdachte, seine Frau nach einem vorangegangenen Streite erdroffelt und aufgebunden zu haben. Die seitens der Staatsanwaltschaft angeordnete Doffnung der Leiche haben die Verdächtigen demgemäß gehäuft, daß die Verhaftung des als gemeingefährlich bekannten Jakobi erfolgte. Vor Jahren hat er bereits eine längere Zuchthausstrafe wegen Totschlags verbüßt; er hat damals gelegentlich einer Schlägerei vor dem „Gasthof zum Muldenthal“ den Fabrikmeister Krause niedergeworfen.

† Chemnitz, 6. Dez. Wegen Unterschlagung von Beisen, in denen er Geld vermutete, wurde auf dem hiesigen Bahnhofsamt ein Oberpostassistent in Haft genommen.

† Eilenach, 7. Dez. Infolge sehgeschlagener Einigungsversuche mit der Fabrikleitung legte heute mittig die gesamte Arbeiterkassette der Fahrzeugfabrik Eilenach (über 600 Mann) die Arbeit nieder.

† Eiferwerda, 6. Dez. Auf der Bahnstrecke Falkenberg-Haida wollten drei starke Hirsche kurz vor einem heranbrausenden Eisenbahnzuge den Bahnkörper überschreiten; einer der Hirsche, ein stämmiges, zwei Jahre altes Tier im Gewicht von zwei Zentnern, wurde von der Maschine erfasst und sofort getötet. — Auf der Beseniger Straße überfuhr ein aus Gehrach stammender Radfahrer das 7 Jahre alte Töchterchen des Schloßers Raab. Das Kind kam so unglücklich zu Falle, daß es nach wenigen Stunden seinen Geist aufgab.

Solalnachrichten.

Merseburg, den 9. Dezember 1904.

Der zweite Tag der Irene-Zubelfeier versammelte die Festteilnehmer — die Damen sämtlich in großer Toilette — wiederum am Abend im prächtig geschmückten Zivolisale. Das Programm ver sprach Festafel mit nachfolgendem Ball. Bald nach 7 Uhr waren die langen gedeckten Tafeln mit 268 Personen besetzt und um 7/8 Uhr konnte das aus Suppe, drei Gängen, Gefrorenem und Nachschick bestehende Essen beginnen. Die Tafelmusik hatte unser Stadtdirektor übernommen, das unter der Leitung seines Direktors Herrn Hertel eine vorzügliche Auswahl beliebiger Kompositionen zu Gehör brachte. Zum ersten Toakt ergab der Generaldirektor das Wort. Sein dreifaches Hoch am Schluss seiner weitgreifenden Ansprache, die mit einer herzlichsten Begrüßung aller Festteilnehmer begann und die Verdienste der „Irene“ auf dem Gebiete des Musik- und Gesangslebens unserer Stadt hervorhob, galt dem Verein. Darauf überreichte er zwei verdienten Mitgliedern Ehren diplome des Vereins. Der Direktor dankte für die schönen Worte seines Vorehners und brachte im Anschluß hieran zahlreiche Telegramme ausbührender ehemaliger Irene zur Verlesung, die den besten Beweis lieferten, daß der Zubelverein bei allen früheren Mitgliedern noch in bestem Andenken steht. Dem zweiten Toakt brachte der Dirigent aus. Er galt einem Mitgliede, das im abgelaufenen Vereinsjahre das 25. seiner Mitgliedschaft vollendete. Der dritte Toakt, humoristisch gehalten und in hohem Grade erheitend wirkend, galt den Damen, der vierte dem ältesten, seit 48 Jahren der Irene angehörenden Mitgliede und der fünfte dem Vorknabe, dessen mittelwellige Arbeit und Umficht im Dienste der „Irene“ volle Würdigung fand. Neben diesen Toakten gaben noch mehrere gemeinschaftlich gesungene, von Mitgliedern gedichtete Lieder dem in jeder Beziehung vorzüglichem Mahl die gefällige Würze. Nach und nach hatte die festliche aber überaus fröhlichen, gehobenen Stimmung Platz gemacht und so schlugen die Wogen der Begeisterung namentlich bei den letzten Trinksprüchen gewaltig hoch. Mitternacht war bereits vorüber, als die Tafel aufgegeben wurde. Nach einer Pause trat Terpsichore in ihre Rechte und mit einer Polonaise, für die der Zivolisal sich fast zu klein erwies, begann der Schlußakt des schönen Festes, der Ball, der die langjährigen Irene und Ireneinnen bis zum frühen Morgen beisammensitzte. Möge das Fest dazu beitragen haben, das gesellschaftliche Band, das die Mitglieder umschlingt, immer fester zu knüpfen. Semper florescat Irene!

Der Armenpflegerverein der Altenburg hielt am Mittwoch abend in der „Herberge zur Heimat“ seine Generalversammlung ab. Derselbe macht es nach § 1 seiner Satzungen zu seiner Aufgabe: „Unter Herstellung des im § 17 der Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung vorgesehenen Einvernehmens mit dem Gemeindefürsorgeamt eine geordnete Ausbildung christlicher Armenpflege im Bezirk der Kirchengemeinde herbeizuführen“. Im Jahresbericht wurde dargelegt, daß die Bezirks-Vorsteher wie die Helferrinnen es sich auch in dem abgelaufenen Geschäftsjahr haben angelegen sein lassen, bedürftige Gemeindeglieder, namentlich Witwen, durch Gewährung

von Geld und Naturalspenden zu unterstützen. Die Monats-Versammlungen der Helferrinnen im Pfarrhaus boten Gelegenheit zur Prüfung der Notlage der Hilfsbedürftigen, von denen erwartet wird, daß sie statt auf dem Wege des Bittens sich zu emporheben, vertrauensvoll mit ihren Anliegen an die geordneten Organe der christlichen Liebes tätigkeit innerhalb der Gemeinde sich wenden. So sind denn vom 1. Oktober 1903/04 mehr als 70 Personen mit Unterstützungen bedacht worden; 3 B. wurden an Geldunterstützungen 210 Mk. gewährt, vom Ankauf von Kartoffeln 51,75 Mk., desgl. von Brot 150,19 Mk., desgl. für Milch 34 Mk. verwendet. Der Jahresbericht sprach den Mitgliedern unserer Kirchengemeinde herzlichsten Dank dafür aus, daß sie uns durch ihre Spenden in hohem Maße beigetragen. Es dürfte die erfreuliche Tatsache hervorzuheben werden, daß sich die Beiträge von Mk. 379,95 auf Mk. 438,25, also um Mk. 58,30 vermehrt haben. Dabei konnte leider nicht verschwiegen werden, daß manche wohlhabende Mitglieder der Gemeinde sich in diesem nachhilfenden Liebesakt noch immer nicht beteiligen. Vielleicht ist die Ursache davon oft weniger ein Mangel an Herz als an Kenntnis der vorhandenen Notstände und der Bestrebungen einer geordneten Gemeinde-Armenpflege, durch welche wir Hilfe zu bringen suchen. Es sei doch auch der Gedächtnis nicht außer Acht zu lassen, was wir durch unsere Fürsorge dem Bittel an den Türen entgegenwirken, was wir also auch vertrauen dürfen, man werde die Höhe des Beitrages zu unseren Bestrebungen nach einer gewissen Selbsteinschätzung bemessen, um ein inneres Recht zu haben, die an der Tür Ansprechenden an die geordneten Armenpfleger zu verweisen, damit Bedürftigkeit und Würdigkeit der Hilfsuchenden geprüft und dem Mißbrauch der Wohltätigkeit vorgebeugt werden könne. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß durch die Mühsal auch der bisher noch teilnahmslos wie der neu zugezogenen Gemeindegossen es gelingen werde, die Aufgaben einer geregelten Gemeinde-Armenpflege zu erfüllen, ohne daß die für Besondere Notstände bestimmten Legate herangezogen werden müßten. Nachdem der Kassierer die vom Vorknabe bereits geprüfte und richtig befundene Jahresrechnung vorgetragen hatte, wurde die Generalversammlung geschlossen, worauf die Beisitzvorsteher noch zur Beratung über die zu gebührenden Beitragsnachschüssen zusammentraten.

Sein fünfzigjähriges Meisterstück feiert heute der Metallgießereibesitzer Herr H. Rosenthal hier. Derselbe legte am 9. Dezember 1854 — damals noch in Altcranditz wohnhaft — in Merseburg die Prüfung als Goldgießereimeister ab und stellte einige Jahre später hierher über, um sich zunächst in der Delagruie niederzulassen. Hier Rosenthal ist durch rastlosen Fleiß vorwärts gekommen und kann mit Vergnügen auf das halbe Jahrhundert seiner Meisterthat zurückblicken. Wir gratulieren dem Jubilar!

In der gestrigen Ziehung der Meyer Domblau-Lotterie fiel der 2. Hauptgewinn von 30000 Mk. auf Los Nr. 162533 in die Kasse des Bankiers Herrn Zechener hier.

Zur Frage der Haftpflicht. Bisher wurden die Besitzer von Maschinen, an denen sich Kinder verletzten, ausnahmslos zur Zahlung von vielfach sehr hohen Entschädigungen verurteilt. Mit diesem Grundsatz hat das Reichsgericht, wie die „Post“ der juristischen Zeitschrift „Das Recht“ (Gannover, Helwing) entnimmt, gebrochen. Ein über 7 Jahre alter Knabe hatte sich mit der in der Scheune stehenden Häckselmaschine des Vaters an dem in jeder Beziehung vorzüglichem Mahl die gefällige Würze. Nach und nach hatte die festliche aber überaus fröhlichen, gehobenen Stimmung Platz gemacht und so schlugen die Wogen der Begeisterung namentlich bei den letzten Trinksprüchen gewaltig hoch. Mitternacht war bereits vorüber, als die Tafel aufgegeben wurde. Nach einer Pause trat Terpsichore in ihre Rechte und mit einer Polonaise, für die der Zivolisal sich fast zu klein erwies, begann der Schlußakt des schönen Festes, der Ball, der die langjährigen Irene und Ireneinnen bis zum frühen Morgen beisammensitzte. Möge das Fest dazu beitragen haben, das gesellschaftliche Band, das die Mitglieder umschlingt, immer fester zu knüpfen. Semper florescat Irene!

Die Dauer der Haftpflicht in der Provinz Sachsen. In der Provinz Sachsen häufen sich in letzter Zeit die Fälle, in denen Eltern ihre Kinder unmittelbar nach Vollendung des



14. Lebensjahres die Volksschule nicht mehr besuchen lassen und deshalb ihrer Befragung entgegensehen. Sie fügen sich für ihr Vorgehen auf Zeitungsmittellungen, nach denen das Kammergericht entschieden habe, daß die allgemeine Schulpflicht in Preußen mit Vollendung des 14. Lebensjahres aufhöre. Diese Zeitungsmittellungen geben die Inkubatur des Kammergerichts unrichtig wieder. Es hat nur auf Grund von Sonderbestimmungen ausgesprochen, daß mit diesem Zeitpunkt in den Provinzen Ost- und Westpreußen sowie in einzelnen Bezirken der Provinz Hannover die Schulpflicht erlösche. Sie endet, wie die Magb. Ztg. ausdrücklich hervorhebt, in der Provinz Sachsen erst mit der förmlichen Entlassung des Kindes aus der Schule, die mit dem auf die Vollendung des 14. Lebensjahres folgenden Schluß eintritt.

**\*(Sterblichkeitsstatistik.)** Nach den am 11. November d. J. herausgegebenen Veröffentlichungen des Statistischen Centralbüros zu Berlin über die Gesamtsterblichkeit in den 315 deutschen Städten und Orten mit 15000 und mehr Einwohnern während des Monats September d. J. hat dieselbe auf je 1000 Einwohner — auf den Zeitraum eines Jahres berechnet — betragen: a. zwischen 18 1/2 und 21, b. zwischen 21 1/2 und 23, c. zwischen 23 und 25, d. zwischen 25 und 27, e. zwischen 27 und 30, f. zwischen 30 und 35, g. zwischen 35 und 40, h. zwischen 40 und 45, i. zwischen 45 und 50, k. zwischen 50 und 55, l. zwischen 55 und 60, m. zwischen 60 und 65, n. zwischen 65 und 70, o. zwischen 70 und 75, p. zwischen 75 und 80, q. zwischen 80 und 85, r. zwischen 85 und 90, s. zwischen 90 und 95, t. zwischen 95 und 100, u. zwischen 100 und 105, v. zwischen 105 und 110, w. zwischen 110 und 115, x. zwischen 115 und 120, y. zwischen 120 und 125, z. zwischen 125 und 130, aa. zwischen 130 und 135, ab. zwischen 135 und 140, ac. zwischen 140 und 145, ad. zwischen 145 und 150, ae. zwischen 150 und 155, af. zwischen 155 und 160, ag. zwischen 160 und 165, ah. zwischen 165 und 170, ai. zwischen 170 und 175, aj. zwischen 175 und 180, ak. zwischen 180 und 185, al. zwischen 185 und 190, am. zwischen 190 und 195, an. zwischen 195 und 200, ao. zwischen 200 und 205, ap. zwischen 205 und 210, aq. zwischen 210 und 215, ar. zwischen 215 und 220, as. zwischen 220 und 225, at. zwischen 225 und 230, au. zwischen 230 und 235, av. zwischen 235 und 240, aw. zwischen 240 und 245, ax. zwischen 245 und 250, ay. zwischen 250 und 255, az. zwischen 255 und 260, ba. zwischen 260 und 265, bb. zwischen 265 und 270, bc. zwischen 270 und 275, bd. zwischen 275 und 280, be. zwischen 280 und 285, bf. zwischen 285 und 290, bg. zwischen 290 und 295, bh. zwischen 295 und 300, bi. zwischen 300 und 305, bj. zwischen 305 und 310, bk. zwischen 310 und 315, bl. zwischen 315 und 320, bm. zwischen 320 und 325, bn. zwischen 325 und 330, bo. zwischen 330 und 335, bp. zwischen 335 und 340, bq. zwischen 340 und 345, br. zwischen 345 und 350, bs. zwischen 350 und 355, bt. zwischen 355 und 360, bu. zwischen 360 und 365, bv. zwischen 365 und 370, bw. zwischen 370 und 375, bx. zwischen 375 und 380, by. zwischen 380 und 385, bz. zwischen 385 und 390, ca. zwischen 390 und 395, cb. zwischen 395 und 400, cc. zwischen 400 und 405, cd. zwischen 405 und 410, ce. zwischen 410 und 415, cf. zwischen 415 und 420, cg. zwischen 420 und 425, ch. zwischen 425 und 430, ci. zwischen 430 und 435, cj. zwischen 435 und 440, ck. zwischen 440 und 445, cl. zwischen 445 und 450, cm. zwischen 450 und 455, cn. zwischen 455 und 460, co. zwischen 460 und 465, cp. zwischen 465 und 470, cq. zwischen 470 und 475, cr. zwischen 475 und 480, cs. zwischen 480 und 485, ct. zwischen 485 und 490, cu. zwischen 490 und 495, cv. zwischen 495 und 500, cw. zwischen 500 und 505, cx. zwischen 505 und 510, cy. zwischen 510 und 515, cz. zwischen 515 und 520, da. zwischen 520 und 525, db. zwischen 525 und 530, dc. zwischen 530 und 535, dd. zwischen 535 und 540, de. zwischen 540 und 545, df. zwischen 545 und 550, dg. zwischen 550 und 555, dh. zwischen 555 und 560, di. zwischen 560 und 565, dj. zwischen 565 und 570, dk. zwischen 570 und 575, dl. zwischen 575 und 580, dm. zwischen 580 und 585, dn. zwischen 585 und 590, do. zwischen 590 und 595, dp. zwischen 595 und 600, dq. zwischen 600 und 605, dr. zwischen 605 und 610, ds. zwischen 610 und 615, dt. zwischen 615 und 620, du. zwischen 620 und 625, dv. zwischen 625 und 630, dw. zwischen 630 und 635, dx. zwischen 635 und 640, dy. zwischen 640 und 645, dz. zwischen 645 und 650, ea. zwischen 650 und 655, eb. zwischen 655 und 660, ec. zwischen 660 und 665, ed. zwischen 665 und 670, ee. zwischen 670 und 675, ef. zwischen 675 und 680, eg. zwischen 680 und 685, eh. zwischen 685 und 690, ei. zwischen 690 und 695, ej. zwischen 695 und 700, ek. zwischen 700 und 705, el. zwischen 705 und 710, em. zwischen 710 und 715, en. zwischen 715 und 720, eo. zwischen 720 und 725, ep. zwischen 725 und 730, eq. zwischen 730 und 735, er. zwischen 735 und 740, es. zwischen 740 und 745, et. zwischen 745 und 750, eu. zwischen 750 und 755, ev. zwischen 755 und 760, ew. zwischen 760 und 765, ex. zwischen 765 und 770, ey. zwischen 770 und 775, ez. zwischen 775 und 780, fa. zwischen 780 und 785, fb. zwischen 785 und 790, fc. zwischen 790 und 795, fd. zwischen 795 und 800, fe. zwischen 800 und 805, ff. zwischen 805 und 810, fg. zwischen 810 und 815, fh. zwischen 815 und 820, fi. zwischen 820 und 825, fj. zwischen 825 und 830, fk. zwischen 830 und 835, fl. zwischen 835 und 840, fm. zwischen 840 und 845, fn. zwischen 845 und 850, fo. zwischen 850 und 855, fp. zwischen 855 und 860, fq. zwischen 860 und 865, fr. zwischen 865 und 870, fs. zwischen 870 und 875, ft. zwischen 875 und 880, fu. zwischen 880 und 885, fv. zwischen 885 und 890, fw. zwischen 890 und 895, fx. zwischen 895 und 900, fy. zwischen 900 und 905, fz. zwischen 905 und 910, ga. zwischen 910 und 915, gb. zwischen 915 und 920, gc. zwischen 920 und 925, gd. zwischen 925 und 930, ge. zwischen 930 und 935, gf. zwischen 935 und 940, gg. zwischen 940 und 945, gh. zwischen 945 und 950, gi. zwischen 950 und 955, gj. zwischen 955 und 960, gk. zwischen 960 und 965, gl. zwischen 965 und 970, gm. zwischen 970 und 975, gn. zwischen 975 und 980, go. zwischen 980 und 985, gp. zwischen 985 und 990, gq. zwischen 990 und 995, gr. zwischen 995 und 1000, gs. zwischen 1000 und 1005, gt. zwischen 1005 und 1010, gu. zwischen 1010 und 1015, gv. zwischen 1015 und 1020, gw. zwischen 1020 und 1025, gx. zwischen 1025 und 1030, gy. zwischen 1030 und 1035, gz. zwischen 1035 und 1040, ha. zwischen 1040 und 1045, hb. zwischen 1045 und 1050, hc. zwischen 1050 und 1055, hd. zwischen 1055 und 1060, he. zwischen 1060 und 1065, hf. zwischen 1065 und 1070, hg. zwischen 1070 und 1075, hh. zwischen 1075 und 1080, hi. zwischen 1080 und 1085, hj. zwischen 1085 und 1090, hk. zwischen 1090 und 1095, hl. zwischen 1095 und 1100, hm. zwischen 1100 und 1105, hn. zwischen 1105 und 1110, ho. zwischen 1110 und 1115, hp. zwischen 1115 und 1120, hq. zwischen 1120 und 1125, hr. zwischen 1125 und 1130, hs. zwischen 1130 und 1135, ht. zwischen 1135 und 1140, hu. zwischen 1140 und 1145, hv. zwischen 1145 und 1150, hw. zwischen 1150 und 1155, hx. zwischen 1155 und 1160, hy. zwischen 1160 und 1165, hz. zwischen 1165 und 1170, ia. zwischen 1170 und 1175, ib. zwischen 1175 und 1180, ic. zwischen 1180 und 1185, id. zwischen 1185 und 1190, ie. zwischen 1190 und 1195, if. zwischen 1195 und 1200, ig. zwischen 1200 und 1205, ih. zwischen 1205 und 1210, ii. zwischen 1210 und 1215, ij. zwischen 1215 und 1220, ik. zwischen 1220 und 1225, il. zwischen 1225 und 1230, im. zwischen 1230 und 1235, in. zwischen 1235 und 1240, io. zwischen 1240 und 1245, ip. zwischen 1245 und 1250, iq. zwischen 1250 und 1255, ir. zwischen 1255 und 1260, is. zwischen 1260 und 1265, it. zwischen 1265 und 1270, iu. zwischen 1270 und 1275, iv. zwischen 1275 und 1280, iw. zwischen 1280 und 1285, ix. zwischen 1285 und 1290, iy. zwischen 1290 und 1295, iz. zwischen 1295 und 1300, ja. zwischen 1300 und 1305, jb. zwischen 1305 und 1310, jc. zwischen 1310 und 1315, jd. zwischen 1315 und 1320, je. zwischen 1320 und 1325, jf. zwischen 1325 und 1330, jg. zwischen 1330 und 1335, jh. zwischen 1335 und 1340, ji. zwischen 1340 und 1345, jj. zwischen 1345 und 1350, jk. zwischen 1350 und 1355, jl. zwischen 1355 und 1360, jm. zwischen 1360 und 1365, jn. zwischen 1365 und 1370, jo. zwischen 1370 und 1375, jp. zwischen 1375 und 1380, jq. zwischen 1380 und 1385, jr. zwischen 1385 und 1390, js. zwischen 1390 und 1395, jt. zwischen 1395 und 1400, ju. zwischen 1400 und 1405, jv. zwischen 1405 und 1410, jw. zwischen 1410 und 1415, jx. zwischen 1415 und 1420, jy. zwischen 1420 und 1425, jz. zwischen 1425 und 1430, ka. zwischen 1430 und 1435, kb. zwischen 1435 und 1440, kc. zwischen 1440 und 1445, kd. zwischen 1445 und 1450, ke. zwischen 1450 und 1455, kf. zwischen 1455 und 1460, kg. zwischen 1460 und 1465, kh. zwischen 1465 und 1470, ki. zwischen 1470 und 1475, kj. zwischen 1475 und 1480, kk. zwischen 1480 und 1485, kl. zwischen 1485 und 1490, km. zwischen 1490 und 1495, kn. zwischen 1495 und 1500, ko. zwischen 1500 und 1505, kp. zwischen 1505 und 1510, kq. zwischen 1510 und 1515, kr. zwischen 1515 und 1520, ks. zwischen 1520 und 1525, kt. zwischen 1525 und 1530, ku. zwischen 1530 und 1535, kv. zwischen 1535 und 1540, kw. zwischen 1540 und 1545, kx. zwischen 1545 und 1550, ky. zwischen 1550 und 1555, kz. zwischen 1555 und 1560, la. zwischen 1560 und 1565, lb. zwischen 1565 und 1570, lc. zwischen 1570 und 1575, ld. zwischen 1575 und 1580, le. zwischen 1580 und 1585, lf. zwischen 1585 und 1590, lg. zwischen 1590 und 1595, lh. zwischen 1595 und 1600, li. zwischen 1600 und 1605, lj. zwischen 1605 und 1610, lk. zwischen 1610 und 1615, ll. zwischen 1615 und 1620, lm. zwischen 1620 und 1625, ln. zwischen 1625 und 1630, lo. zwischen 1630 und 1635, lp. zwischen 1635 und 1640, lq. zwischen 1640 und 1645, lr. zwischen 1645 und 1650, ls. zwischen 1650 und 1655, lt. zwischen 1655 und 1660, lu. zwischen 1660 und 1665, lv. zwischen 1665 und 1670, lw. zwischen 1670 und 1675, lx. zwischen 1675 und 1680, ly. zwischen 1680 und 1685, lz. zwischen 1685 und 1690, ma. zwischen 1690 und 1695, mb. zwischen 1695 und 1700, mc. zwischen 1700 und 1705, md. zwischen 1705 und 1710, me. zwischen 1710 und 1715, mf. zwischen 1715 und 1720, mg. zwischen 1720 und 1725, mh. zwischen 1725 und 1730, mi. zwischen 1730 und 1735, mj. zwischen 1735 und 1740, mk. zwischen 1740 und 1745, ml. zwischen 1745 und 1750, mn. zwischen 1750 und 1755, mo. zwischen 1755 und 1760, mp. zwischen 1760 und 1765, mq. zwischen 1765 und 1770, mr. zwischen 1770 und 1775, ms. zwischen 1775 und 1780, mt. zwischen 1780 und 1785, mu. zwischen 1785 und 1790, mv. zwischen 1790 und 1795, mw. zwischen 1795 und 1800, mx. zwischen 1800 und 1805, my. zwischen 1805 und 1810, mz. zwischen 1810 und 1815, na. zwischen 1815 und 1820, nb. zwischen 1820 und 1825, nc. zwischen 1825 und 1830, nd. zwischen 1830 und 1835, ne. zwischen 1835 und 1840, nf. zwischen 1840 und 1845, ng. zwischen 1845 und 1850, nh. zwischen 1850 und 1855, ni. zwischen 1855 und 1860, nj. zwischen 1860 und 1865, nk. zwischen 1865 und 1870, nl. zwischen 1870 und 1875, nm. zwischen 1875 und 1880, no. zwischen 1880 und 1885, np. zwischen 1885 und 1890, nq. zwischen 1890 und 1895, nr. zwischen 1895 und 1900, ns. zwischen 1900 und 1905, nt. zwischen 1905 und 1910, nu. zwischen 1910 und 1915, nv. zwischen 1915 und 1920, nw. zwischen 1920 und 1925, nx. zwischen 1925 und 1930, ny. zwischen 1930 und 1935, nz. zwischen 1935 und 1940, oa. zwischen 1940 und 1945, ob. zwischen 1945 und 1950, oc. zwischen 1950 und 1955, od. zwischen 1955 und 1960, oe. zwischen 1960 und 1965, of. zwischen 1965 und 1970, og. zwischen 1970 und 1975, oh. zwischen 1975 und 1980, oi. zwischen 1980 und 1985, oj. zwischen 1985 und 1990, ok. zwischen 1990 und 1995, ol. zwischen 1995 und 2000, om. zwischen 2000 und 2005, on. zwischen 2005 und 2010, oo. zwischen 2010 und 2015, op. zwischen 2015 und 2020, oq. zwischen 2020 und 2025, or. zwischen 2025 und 2030, os. zwischen 2030 und 2035, ot. zwischen 2035 und 2040, ou. zwischen 2040 und 2045, ov. zwischen 2045 und 2050, ow. zwischen 2050 und 2055, ox. zwischen 2055 und 2060, oy. zwischen 2060 und 2065, oz. zwischen 2065 und 2070, pa. zwischen 2070 und 2075, pb. zwischen 2075 und 2080, pc. zwischen 2080 und 2085, pd. zwischen 2085 und 2090, pe. zwischen 2090 und 2095, pf. zwischen 2095 und 2100, pg. zwischen 2100 und 2105, ph. zwischen 2105 und 2110, pi. zwischen 2110 und 2115, pj. zwischen 2115 und 2120, pk. zwischen 2120 und 2125, pl. zwischen 2125 und 2130, pm. zwischen 2130 und 2135, pn. zwischen 2135 und 2140, po. zwischen 2140 und 2145, pp. zwischen 2145 und 2150, pq. zwischen 2150 und 2155, pr. zwischen 2155 und 2160, ps. zwischen 2160 und 2165, pt. zwischen 2165 und 2170, pu. zwischen 2170 und 2175, pv. zwischen 2175 und 2180, pw. zwischen 2180 und 2185, px. zwischen 2185 und 2190, py. zwischen 2190 und 2195, pz. zwischen 2195 und 2200, qa. zwischen 2200 und 2205, qb. zwischen 2205 und 2210, qc. zwischen 2210 und 2215, qd. zwischen 2215 und 2220, qe. zwischen 2220 und 2225, qf. zwischen 2225 und 2230, qg. zwischen 2230 und 2235, qh. zwischen 2235 und 2240, qi. zwischen 2240 und 2245, qj. zwischen 2245 und 2250, qk. zwischen 2250 und 2255, ql. zwischen 2255 und 2260, qm. zwischen 2260 und 2265, qn. zwischen 2265 und 2270, qo. zwischen 2270 und 2275, qp. zwischen 2275 und 2280, qq. zwischen 2280 und 2285, qr. zwischen 2285 und 2290, qs. zwischen 2290 und 2295, qt. zwischen 2295 und 2300, qu. zwischen 2300 und 2305, qv. zwischen 2305 und 2310, qw. zwischen 2310 und 2315, qx. zwischen 2315 und 2320, qy. zwischen 2320 und 2325, qz. zwischen 2325 und 2330, ra. zwischen 2330 und 2335, rb. zwischen 2335 und 2340, rc. zwischen 2340 und 2345, rd. zwischen 2345 und 2350, re. zwischen 2350 und 2355, rf. zwischen 2355 und 2360, rg. zwischen 2360 und 2365, rh. zwischen 2365 und 2370, ri. zwischen 2370 und 2375, rj. zwischen 2375 und 2380, rk. zwischen 2380 und 2385, rl. zwischen 2385 und 2390, rm. zwischen 2390 und 2395, rn. zwischen 2395 und 2400, ro. zwischen 2400 und 2405, rp. zwischen 2405 und 2410, rq. zwischen 2410 und 2415, rr. zwischen 2415 und 2420, rs. zwischen 2420 und 2425, rt. zwischen 2425 und 2430, ru. zwischen 2430 und 2435, rv. zwischen 2435 und 2440, rw. zwischen 2440 und 2445, rx. zwischen 2445 und 2450, ry. zwischen 2450 und 2455, rz. zwischen 2455 und 2460, sa. zwischen 2460 und 2465, sb. zwischen 2465 und 2470, sc. zwischen 2470 und 2475, sd. zwischen 2475 und 2480, se. zwischen 2480 und 2485, sf. zwischen 2485 und 2490, sg. zwischen 2490 und 2495, sh. zwischen 2495 und 2500, si. zwischen 2500 und 2505, sj. zwischen 2505 und 2510, sk. zwischen 2510 und 2515, sl. zwischen 2515 und 2520, sm. zwischen 2520 und 2525, sn. zwischen 2525 und 2530, so. zwischen 2530 und 2535, sp. zwischen 2535 und 2540, sq. zwischen 2540 und 2545, sr. zwischen 2545 und 2550, ss. zwischen 2550 und 2555, st. zwischen 2555 und 2560, su. zwischen 2560 und 2565, sv. zwischen 2565 und 2570, sw. zwischen 2570 und 2575, sx. zwischen 2575 und 2580, sy. zwischen 2580 und 2585, sz. zwischen 2585 und 2590, ta. zwischen 2590 und 2595, tb. zwischen 2595 und 2600, tc. zwischen 2600 und 2605, td. zwischen 2605 und 2610, te. zwischen 2610 und 2615, tf. zwischen 2615 und 2620, tg. zwischen 2620 und 2625, th. zwischen 2625 und 2630, ti. zwischen 2630 und 2635, tj. zwischen 2635 und 2640, tk. zwischen 2640 und 2645, tl. zwischen 2645 und 2650, tm. zwischen 2650 und 2655, tn. zwischen 2655 und 2660, to. zwischen 2660 und 2665, tp. zwischen 2665 und 2670, tq. zwischen 2670 und 2675, tr. zwischen 2675 und 2680, ts. zwischen 2680 und 2685, tt. zwischen 2685 und 2690, tu. zwischen 2690 und 2695, tv. zwischen 2695 und 2700, tw. zwischen 2700 und 2705, tx. zwischen 2705 und 2710, ty. zwischen 2710 und 2715, tz. zwischen 2715 und 2720, ua. zwischen 2720 und 2725, ub. zwischen 2725 und 2730, uc. zwischen 2730 und 2735, ud. zwischen 2735 und 2740, ue. zwischen 2740 und 2745, uf. zwischen 2745 und 2750, ug. zwischen 2750 und 2755, uh. zwischen 2755 und 2760, ui. zwischen 2760 und 2765, uj. zwischen 2765 und 2770, uk. zwischen 2770 und 2775, ul. zwischen 2775 und 2780, um. zwischen 2780 und 2785, un. zwischen 2785 und 2790, uo. zwischen 2790 und 2795, up. zwischen 2795 und 2800, uq. zwischen 2800 und 2805, ur. zwischen 2805 und 2810, us. zwischen 2810 und 2815, ut. zwischen 2815 und 2820, uu. zwischen 2820 und 2825, uv. zwischen 2825 und 2830, uw. zwischen 2830 und 2835, ux. zwischen 2835 und 2840, uy. zwischen 2840 und 2845, uz. zwischen 2845 und 2850, va. zwischen 2850 und 2855, vb. zwischen 2855 und 2860, vc. zwischen 2860 und 2865, vd. zwischen 2865 und 2870, ve. zwischen 2870 und 2875, vf. zwischen 2875 und 2880, vg. zwischen 2880 und 2885, vh. zwischen 2885 und 2890, vi. zwischen 2890 und 2895, vj. zwischen 2895 und 2900, vk. zwischen 2900 und 2905, vl. zwischen 2905 und 2910, vm. zwischen 2910 und 2915, vn. zwischen 2915 und 2920, vo. zwischen 2920 und 2925, vp. zwischen 2925 und 2930, vq. zwischen 2930 und 2935, vr. zwischen 2935 und 2940, vs. zwischen 2940 und 2945, vt. zwischen 2945 und 2950, vu. zwischen 2950 und 2955, vv. zwischen 2955 und 2960, vw. zwischen 2960 und 2965, vx. zwischen 2965 und 2970, vy. zwischen 2970 und 2975, vz. zwischen 2975 und 2980, wa. zwischen 2980 und 2985, wb. zwischen 2985 und 2990, wc. zwischen 2990 und 2995, wd. zwischen 2995 und 3000, we. zwischen 3000 und 3005, wf. zwischen 3005 und 3010, wg. zwischen 3010 und 3015, wh. zwischen 3015 und 3020, wi. zwischen 3020 und 3025, wj. zwischen 3025 und 3030, wk. zwischen 3030 und 3035, wl. zwischen 3035 und 3040, wm. zwischen 3040 und 3045, wn. zwischen 3045 und 3050, wo. zwischen 3050 und 3055, wp. zwischen 3055 und 3060, wq. zwischen 3060 und 3065, wr. zwischen 3065 und 3070, ws. zwischen 3070 und 3075, wt. zwischen 3075 und 3080, wu. zwischen 3080 und 3085, wv. zwischen 3085 und 3090, ww. zwischen 3090 und 3095, wx. zwischen 3095 und 3100, wy. zwischen 3100 und 3105, wz. zwischen 3105 und 3110, xa. zwischen 3110 und 3115, xb. zwischen 3115 und 3120, xc. zwischen 3120 und 3125, xd. zwischen 3125 und 3130, xe. zwischen 3130 und 3135, xf. zwischen 3135 und 3140, xg. zwischen 3140 und 3145, xh. zwischen 3145 und 3150, xi. zwischen 3150 und 3155, xj. zwischen 3155 und 3160, xk. zwischen 3160 und 3165, xl. zwischen 3165 und 3170, xm. zwischen 3170 und 3175, xn. zwischen 3175 und 3180, xo. zwischen 3180 und 3185, xp. zwischen 3185 und 3190, xq. zwischen 3190 und 3195, xr. zwischen 3195 und 3200, xs. zwischen 3200 und 3205, xt. zwischen 3205 und 3210, xu. zwischen 3210 und 3215, xv. zwischen 3215 und 3220, xw. zwischen 3220 und 3225, xy. zwischen 3225 und 3230, xz. zwischen 3230 und 3235, ya. zwischen 3235 und 3240, yb. zwischen 3240 und 3245, yc. zwischen 3245 und 3250, yd. zwischen 3250 und 3255, ye. zwischen 3255 und 3260, yf. zwischen 3260 und 3265, yg. zwischen 3265 und 3270, yh. zwischen 3270 und 3275, yi. zwischen 3275 und 3280, yj. zwischen 3280 und 3285, yk. zwischen 3285 und 3290, yl. zwischen 3290 und 3295, ym. zwischen 3295 und 3300, yn. zwischen 3300 und 3305, yo. zwischen 3305 und 3310, yp. zwischen 3310 und 3315, yq. zwischen 3315 und 3320, yr. zwischen 3320 und 3325, ys. zwischen 3325 und 3330, yt. zwischen 3330 und 3335, yu. zwischen 3335 und 3340, yv. zwischen 3340 und 3345, yw. zwischen 3345 und 3350, yx. zwischen 3350 und 3355, yy. zwischen 3355 und 3360, yz. zwischen 3360 und 3365, za. zwischen 3365 und 3370, zb. zwischen 3370 und 3375, zc. zwischen 3375 und 3380, zd. zwischen 3380 und 3385, ze. zwischen 3385 und 3390, zf. zwischen 3390 und 3395, zg. zwischen 3395 und 3400, zh. zwischen 3400 und 3405, zi. zwischen 3405 und 3410, zj. zwischen 3410 und 3415, zk. zwischen 3415 und 3420, zl. zwischen 3420 und 3425, zm. zwischen 3425 und 3430, zn. zwischen 3430 und 3435, zo. zwischen 3435 und 3440, zp. zwischen 3440 und 3445, zq. zwischen 3445 und 3450, zr. zwischen 3450 und 3455, zs. zwischen 3455 und 3460, zt. zwischen 3460 und 3465, zu. zwischen 3465 und 3470, zv. zwischen 3470 und 3475, zw. zwischen 3475 und 3480, zx. zwischen 3480 und 3485, zy. zwischen 3485 und 3490, zz. zwischen 3490 und 3495.

### Landwirtschaftlicher Kreisverein.

Die am Mittwoch in „Tivol“ hier selbst anberaumte Versammlung eröffnete der Vorsitzende, Herr Landrat Graf d. Hauffville mit der Begrüßung einiger Generalitäten. Die Mitgliedszahl ist um 8 gestiegen, hiervon sind 5 ausgetreten und 3 durch den Tod abberufen worden. Zum Oben der letzteren erbebt sich die Versammlung von den Eigen. Bei Festsetzung der Vereinstage wird dem Wunsch Ausdruck gegeben, im Februar nächsten Jahres wieder ein Vereinsfest zu arrangieren, zu dem namentlich eine größere Beteiligung seitens der ländlichen Mitglieder wünschenswert erscheint. Mit den Vorarbeiten der Ausgestaltung dieses Festes wird eine dreigliedrige Kommission betraut, die über Zeitpunkt und Arrangierung des Festes mit Vorschlägen an den Vorstand herantreten soll. Für die übrigen Vereinstage ist der 16. November und 13. Dezember nächsten Jahres in Aussicht genommen. — Der Kassenbericht schließt in Einnahme mit 1361 M., in Ausgabe mit 1507 M., ab, mithin ist eine Unterbilanz in Höhe von 146 M. vorhanden und erklärt sich diese zum größten Teil aus einer Zuwendung an den diesigen Zimverein anlässlich der hier stattgefundenen bienenwirtschaftlichen Ausstellung. Das Reinerlöb des Vereins beziffert sich auf 16653 M., gegen das Vorjahr ein Zuwachs von 43 M. — Die Vorstandswahl ergibt die Wiederwahl der früheren Mitglieder. — Auf eine Anfrage des Vorsitzenden, ob auch diesmal wieder eine Subvention von der Landwirtschaftskammer erbeten werden soll und zu welchem Zweck, entscheidet sich die Versammlung nach kurzer Diskussion für Bullenprämierung. — Ein Vorschlag, im Sommer eine Feldbesichtigung vorzunehmen, fand seitens der Anwesenden günstige Aufnahme und wurden hierzu als besonders geeignet die von Zimmermannschen und Köbeldorfer Ländereien empfohlen.

Ueber den zweiten Punkt der Tagesordnung: „Der Wert der Bienenzucht für den Nationalwohlstand im allgemeinen und für die Landwirtschaft im besonderen“ referierte Herr Lehrer Herrmann-Spergau. Derselbe verbreitete sich zunächst über den allgemeinen Nutzen der Bienenzucht, die für den Imker eine überaus lohnende Nebenbeschäftigung sei. Imker haben sich verschiedentlich Vorurteile gegen die Bienenzucht herausgebildet, die zum größten Teil unbegründet sind. So fürchten sehr viele Anfänger die Stiche der Bienen, sowie ferner auch die Anschaffungskosten für Bienenhäuser und dergleichen. Was das letztere anbelangt, so ist wohl als selbstverständlich vorauszusetzen, daß ein Anfänger sich vorerst über das Wesen und Treiben der Bienenöcker genau orientiert haben muß. Bewertet er diese keine theoretischen Kenntnisse im Praktischen, im Verkehr mit seinen Bienenöckern, so ist gewiß, daß ihn diese in genannter Weise nicht beschäftigen werden. Infolge der Anpruchslosigkeit der Bienen sind ferner die Anschaffungskosten so gering

daß sie im Verhältnis zu dem in Aussicht stehenden Gewinn nirgends erheblich zu bezeichnen sind. Trotz der vom Landwirtschaftsministerium an bienenwirtschaftliche Vereine gewährten Subventionen hat sich dennoch keine Zunahme der Bienenzucht bemerkbar gemacht. Wenn man nun bedenkt, daß wir jährlich fast 2 Mill. Mk. für Honig und Wachs dem Ausland zuführen, um unsere Bedarf zu decken, so ist es wohl begründet, daß eine Weiterverbreitung der Bienenzucht angelehrt werden muß. Daß der Landwirt, zumal wenn er Döblichkeiter ist, nicht geringen Nutzen aus der Bienenzucht zieht, ist wohl schon hinreichend bekannt und erübrigt es sich, auf dieses Thema näher einzugehen. Doch auch der städtische Wert der Bienenzucht sei nicht vergessen, indem der Imker durch den Verkehr mit den Bienen gewonnen ist, etwaige Leidenschaft abzustreifen, somit durch die Bienenzucht gute Hausväter und treue Staatsbürger erzogen werden. Dem Vortragenden wurde seitens des Herrn Vorsitzenden für seine interessanten Ausführungen der Dank der Versammlung zu teil. An das Obdörfer schloß sich eine lebhafte Diskussion, in der u. a. Herr Deconomierat Kraag anfragt, welche Straucher oder Pflanzen sich wohl am besten für die Bienenzucht eignen würden. Herr Lehrer Herrmann betonte, daß es sehr wesentlich für die Bienenzucht sei, wenn die Landwirte den Imkern durch Anbau stark honigender Pflanzen und durch längeres Stehenlassen in der Blütezeit entgegenkommen würden. Empfohlen werden könne Rapsfeld, Erbsen, Bohnen, sowie Fenchel, Raps, Geparsette u. a. Nachdem Herr Deconomierat Kraag noch angeregt, in der diesigen Winterschule einige Stunden des Lehrplans für Belehren über Bienenzucht zu verwenden, damit die jungen Leute auch hierüber orientiert seien, wurde nach kurzer Pause zum letzten Punkt der Tagesordnung übergegangen. „Die Haftung der Landwirte für Tiereschäden“ im Sinne des § 833 des Bürgerlichen Gesetzbuchs und Vorschläge zur Abänderung dieses Paragraphen. Referent Herr Kreisamtmann A. D. Scriba, Syndikus der Landwirtschaftskammer, führte im Anschluß an obigen Vortrag die bezüglichen Gesetzsparagen an, die für den Bienenzüchter von Wichtigkeit sind, so auch ein Landgerichtsurteil gegen einen Imker, dessen Bienen in der Nähe arbeitende Leute belästigt und getötet hatten, so daß diese die Arbeit verlassen mußten. Der Imker wurde für den entstandenen Schaden haftbar gemacht. Sodann ging Redner zu der Fragestellung des Tierbesizers für verursachten Schaden und Verletzungen über, wie diese im § 833 des Gesetzes begründet ist und deren scharfe Fassung namentlich von Landwirten recht unangenehm gefühlt werden müsse. Unter Führung einiger erläuternder Beispiele, in dem fast ohne Ausnahme der Tierbesitzer haftbar gemacht wurde, beleuchtete der Herr Vortragende die Punkte des Paragraphen mit anerkannter Klarheit. Daß in letzter Zeit vom Reichsgericht einige Milderungsmomente in Anwendung gekommen sind, so u. B. bei eigenem Verschulden des Verletzten, unwillkürlichen Bewegungen des Tieres usw., wird doch die Notwendigkeit nicht ausgeschlossen, eine Milderung dieses Paragraphen im Interesse der Landwirtschaft anzustreben. Bereits im Februar d. J. habe der Deutsche Landwirtschaftsrat einen Beschluß über diese Abänderung gefaßt und ist derselbe bereits dem Bundesrat zur Genehmigung zugegangen, so daß der Hoffnung einer baldigen Abänderung des Paragraphen Raum gegeben werden kann.

### Aus den Freien Merseburg und Querfurt

§ 149, 6. Dez. Ein eigenartiger Brauch hat sich in dem benachbarten Wusthauz und dem eingepfarrten Söbeken erhalten. Dort werden die an Kirche, Pfarre und Schule zu entrichtenden verschiedenen Zinsen und Renten am Montag nach dem 1. Adventsonntag bezahlt. Der betreffende Tag, der allen Gemeindegliedern als Zinsstag bekannt ist, wird morgens 9 Uhr eingeläutet. Der Dreißigste hat den Zinsfussmann zu geben und verschiedene Dreißigste einwohner hat berechtigt, daran teilzunehmen.

W. Spargau, 7. Dez. Der Zirkus A. Bügler aus Münchweiler ist heute hier eingetroffen und wird in den nächsten Tagen im Söbeken Saale Vorstellungen geben. Leider hindert die Witterung, die mitgebr







**Anzeige n.**

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

**Familien-Anzeigen.**

**Todes-Anzeige.**  
Wittwoch früh 4 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden unser lieber kleiner Emil im zarten Alter von 3 1/2 Monaten. Dies zeigen tiefbetrübt an.

**August Rothe u. Frau.**  
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag von Kirchstraße 8 aus statt.

**Todes-Anzeige.**  
Am Dienstag Abend 11 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schweren Leiden unsere liebe Mutter und Schwiegermutter, Urgroßmutter, Großmutter, Tante und Schwägerin, Frau

**Louise Steltzner**  
geb. Kochm. u. b. im 82. Lebensjahre. Dies zeigt statt besonderer Beerdigung im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

**Louis Steltzner.**  
Merseburg, Berlin, Danzig.  
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 8 Uhr vom Trauerhause, Schmalstraße 2 aus, statt.

**Bekanntmachung.**  
Die Verlosung mehrerer Lose zu einer Postpalestabelle ist für die Zeit vom 10. bis 25. Dezember im inneren Deutschen Postamt nicht gestattet.

**Öffentliche Sitzung**  
der Stadtverordneten-Versammlung  
Montag den 12. Dezember 1904,  
Abends 6 Uhr.

**Auktion.**  
Sonnabend den 10. Dez. d. J., von vorm. 9 Uhr an, werde ich im Restaurant „zur guten Quelle“

**Auktion.**  
Sonnabend den 10. Dez., vormittags von 9 Uhr an, öffentlicher Verkauf im Casino hier:

**Holz-Auktion.**  
60-70 Weichhölzern, für Stellmacher geeignet, eine harte Weichhölzelpappel sowie eine größere Partie verschiedene Koffholzerlösern sollen

**Kartoffeln,**  
gute mehrfache, im ganzen und einzelnen frei Haus empfiehlt

**Kalbfleisch**  
(das Pfd. 50 Pf.) empfiehlt

**Schlachte**  
Sonnabend 2 Schweine und verkaufe

**Wurst a Pfund 70 Pf.,**  
Fleisch a Pfd. 60 Pf.

**Wettfleisch,**  
Ad. Anderssohn, Noterbildnerstr. 3.

**Weihnachts-Offerte**  
Empfehle

**Buppenwagen u.**  
Buppenportwagen  
Alle Sorten

**Sorbarware**  
in großer Auswahl, billige Preise.

**Karl Leisinger,**  
Korbmachermeister, an der Gasse 1.

**Wohnungen zu vermieten!**  
Weiße Mauer 21, 2. Etage und Mansarde dahelbst. Zu erfragen bei

**Steinstraße 5**  
Wohnung, große Stube, Kammer u. Zubehör, zu vermieten und 1. April zu beziehen.

**Hofwohnung**  
für umzugsfähiger sofort an ordentliche Leute zu vermieten

**Wohnung**  
per 1. Januar zu vermieten

**Wohnung**  
in ruhigem anständigen Hause. Offerten unter

**Gesucht**  
zum 1. April 1905 Wohnung von etwa 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Zubehör.

**Ein Laden mit Wohnung,**  
Platz des Marktes, für jedes Geschäft passend, zu vermieten. Offerten bitte unter

**2500 Mark**  
1. Januar anzusehen

**Wohlfahrer 3 teil Dienstm.**  
für preiswert zu verkaufen

**Weihnachtsgeschenk.**  
Großes Grammophon billig zu verkaufen.

**Schlag-Zither,**  
neu, billige zu verkaufen

**Christbäume**  
verkauft

**Christbaumgeldäut,**  
3 stämmig, Preis wie direkt bezogen 125 Mk.

**Christbäume,**  
bayerische Edelkannen und Nichten, in allen Größen, auch für Kirchen und Vereinszwecke

**Speise- und Futterkartoffeln**  
verkauft

**Kartoffeln,**  
gute mehrfache, im ganzen und einzelnen frei Haus empfiehlt

**Kalbfleisch**  
(das Pfd. 50 Pf.) empfiehlt

**Schlachte**  
Sonnabend 2 Schweine und verkaufe

**Wurst a Pfund 70 Pf.,**  
Fleisch a Pfd. 60 Pf.

**Wettfleisch,**  
Ad. Anderssohn, Noterbildnerstr. 3.

**Weihnachts-Offerte**  
Empfehle

**Buppenwagen u.**  
Buppenportwagen  
Alle Sorten

**Sorbarware**  
in großer Auswahl, billige Preise.

**Karl Leisinger,**  
Korbmachermeister, an der Gasse 1.

**Postgeflügel,** fr. gef. fette Gans, ab 3 Enten Mk. 5,00 franco.

**Säufedern mit den Daunen**  
sind abzugeben, auch in kleineren Sorten.

**Täglich frische Saftbrotzeln**  
empfehlen

**Weizenmehle,** beste abprobierete Qualitäten, sowie alle andern

**Mitesser,** Blätchen, Puffeln, Gantauschläge

**Seidel & Raumanns**  
weltberühmte Nähmaschinen

**Patent-Waschmaschinen,**  
John's Dampf-Waschmaschinen

**H. Baar, Markt 3.**  
Reparaturen an Waschmaschinen werden

**Unser**  
Jahr- und Orientierungsbuch

**Marine-Verein.**  
Sonnabend 8 1/2 Uhr in der „Guten Quelle“

**Allgemeiner Turn-Verein.**  
Sonnabend den 10. d. M.

**Gold-Manifattentypen**  
mit eingestrichenem

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**  
Welt-Banorama.

**Prinz Heinrich-Reise Amerika.**  
Familienabend

**BelleVue.**  
Sonnabend den 10. u. Sonntag den 11. Dezember 1904,

**Gr. Extra-Konzert**  
der hiesigen Stadtkapelle

**Müllers Hotel**  
am Bahnhof.

**Grosses**  
Konzert

**Schultheiß.**  
frische Wahlen.

**Schützenhaus.**  
Heute Salzrippchen

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.

**Menzel's Restaurant.**  
Schlachtfest.

**„Gasthof zur grünen Linde“.**  
Schlachtfest.

**Hubold's Restauration.**  
Schlachtfest.



# Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustriertes Sonntagsblatt mit Mode und Heim  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Gerantträger,  
1,62 Mark durch die Post incl. Postgeb.

№ 289.

Freitag den 9. Dezember.

1904.

## Rußland und Japan.

Vom Kriegsschauplatz in der Nord-  
mandschurei liegen keine neuen Meldungen  
vor. Nur die Schusswunden machen da und  
dort ihre Streifzüge und rauben und zerstören, was  
nicht niert und nagelfest ist. So wird wieder vom  
Dienstag aus dem russischen Hauptquartier gemeldet:  
Schusswunden unter dem berüchtigten Aufwärt-  
er Tullissan haben die russische Postlinie über-  
schritten, stehen 150 Werst östlich von Zieling und  
erwarten nur den geeigneten Moment, um die  
Eisenbahnlinie zu zerstören. Die feindlichen  
Bewohner der Gegend wurden von einer Panik er-  
griffen und verließen in großer Menge ihr Heim; sie  
eilten nach Nuden, um bei den Russen Schutz zu  
suchen. Ein gefangener Schusswunde gefand, er sei  
vor einigen Tagen aus Liaungang angekommen und  
habe aus russischen Waggons Nuden geflohen.  
Man fand 500 Fuß solcher Schur bei ihm. Von  
ihm bereits angefallene Einschläge auf die Eisenbahn  
waren mißlungen. Der Wachdienst ist russischerseits  
bedeutend verschärft worden.

Russen und Japaner richten sich für den  
Winter ein. Die Häuser der in der Nähe der  
Grenze liegenden Dörfer werden ausgebessert und  
Häuser errichtet. Brunnen werden gehohlet. Alles  
weist, nach einer „Reuter“-Meldung, darauf hin, daß  
die Japaner in der gegenwärtigen Stellung zu über-  
wintern gedenken. Die Kälte schade den Japanern  
nicht, sie hätten nur wenige Feinde.

Eine Feldlager-Abzweigung bringt ein Bericht  
des Londoner „Standard“ aus dem japanischen  
Hauptquartier. Darin heißt es: Vor der japanischen  
Front liegt ein Hügel mit einer Höhle, die bei Tage  
von den Japanern, bei Nacht von den Russen benutzt  
wird. Die japanische Feldwache ließ vor einigen  
Tagen abends beim Abmarsch eine Flasche Skognal  
und ein köstliches Briefchen zurück mit der Klage, daß  
die Freunde auf der feindlichen Seite die Höhle in  
schmutziger Verfassung hielten, was jedoch für die  
Gesundheit beider Parteien unerwünscht sei. Die  
Berkstellung blieb nicht unbeachtet. Als am folgenden  
Morgen die Japaner wieder einrückten, fanden sie die  
Höhle sauber ausgefegt und in bester Ordnung. Die  
Russen hatten einen Kubel und ebenfalls ein Briefchen  
zurückgelassen, worin es hieß, man habe gehört, die  
Japaner behandelten die Gefangenen schlecht und  
töteten sie zuweilen. Daran knüpfte sich die Bitte  
um Aufklärung. Am folgenden Abend fanden die  
Russen dann einen japanischen Brief vor mit der  
Berichtigung, die Gefangenen würden im Gegenteil  
sehr gut behandelt. Als Illustrationen lagen Photo-  
graphien bei, worauf die russischen Gefangenen und  
japanischen Soldaten in gemüthlichem Verkehr darge-  
stellt waren und die Russen Zigaretten und andere  
Annehmlichkeiten erhielten. Seitdem dauert dieser  
friedliche Nachrichtenaustausch zwischen beiden Heeren  
fort. Die japanische Front besteht aus einer Reihe  
unterirdischer Dörfer, worin sich die Truppen äußerst  
bequämlich einrichten. Es wird fortwährend hier und  
da schärmigelt, von einem Vormarsch ist jedoch vor-  
handen nichts zu hören.

Vor und in Port Arthur geht es weniger  
gemüthlich zu. Die Japaner wollen beobachtet haben,  
daß die Besatzung von Port Arthur an Mann-  
schaften Mangel habe. Die Belagerungsarbeiten  
um das Fort Sungschusan und die östlichen Forts  
machen rasche Fortschritte. Man glaubt japanischer-  
seits, daß ein allgemeiner Sturm bevorstehe und er-  
folgreich sein werde.

Ueber die Beschädigung der im Hafen von  
Port Arthur liegenden russischen Schiffe erhielt  
die japanische Gesandtschaft in London folgende amt-  
liche Depesche: Wie von der Belagerungsarmee von  
Port Arthur berichtet wird, begannen die Marine-  
geschütze am 3. Dezember die russischen Schiffe zu  
bombardieren. Man beobachtete, daß mehrere Schiffe,  
namentlich die „Bojeda“ und „Retowisan“ wiederholt  
getroffen wurden. Am Nachmittag des 4. d. M.

wurde ein russisches Pulvermagazin südlich von  
Bajuschan getroffen und explodirte, wodurch eine  
über zwei Stunden dauernde Feuerbrunst angefaßt  
wurde. Am 5. übte das Bombardement ebenfalls  
seine Wirkung auf die russischen Schiffe einschließ-  
lich der „Bojeda“ aus, die eine Stunde lang dicken  
Dümmel von sich gab. Die Belagerungsarbeiten gegen  
Sungschusan und die östlichen Forts dauern Tag  
und Nacht fort. Wie eroberten zwei Schnellfeuer-  
geschütze in der Kaponierne von Krungschan. Am  
6. Dezember früh erneuerten die schweren Geschütze  
das Bombardement gegen die russischen Schiffe mit  
befriedigendem Erfolg. Das Bombardement dauert  
noch fort. — Während der andauernden Beschützung  
Port Arthurs bemerkten die Belagerer vom 203  
Meter-Hügel aus, daß ein russisches Panzerschiff im  
Hafen der Stadt sich stark auf die Seite neigte.  
Infolge Nebels konnte man das Schiff jedoch nicht  
genau erkennen.

Von den russischen Schiffen im Hafen  
von Port Arthur ist nach amtlicher Meldung aus  
Tokio die „Bojeda“ gesunken und der „Retowisan“  
schwer beschädigt.

In Petersburg scheint die optimistische Stimmung  
bezüglich Port Arthurs endgültig verflohen zu sein.  
Ein Petersburger Telegramm besagt nämlich, Port  
Arthur gelte dort als verloren, und der Fall  
werde baldigst erwartet. Erfolge dieser, so werde die  
baltische Flotte unabweisbar werden.

Die Organisation einer japanischen  
Militär- und Freiwilligen-Truppe ordnet eine  
am Dienstag in Tokio ergründete kaiserliche Verfügung  
an. Frühere Offiziere und Mannschaften werden zum  
Eintritt in dieselbe aufgefordert.

Ueber die Lage in Wladiwostok wird tele-  
graphiert, die neuen Befestigungsarbeiten seien völlig  
beendet. Die Garnison sei erheblich verringert, da  
die besten Truppen mit Verweis nach der Mandschurie  
abgingen. An der Zusammenstellung der in Teilen  
mit der Bahn eingetroffenen Torpedoboote werde Tag  
und Nacht gearbeitet.

Auch in Dikora bereiten sich die Russen zu  
energischen Widerstand vor. General Bernow ge-  
haltete Söngchin zu einem stark widerstandsfähigen  
Platz; er verfügt über 13 schwere Geschütze und zwei  
Schnellfeuerbatterien und beherrscht die wichtigeren  
Pässe.

Die russische Front in der Mandschurie  
besteht aus einer Reihe unterirdischer Dörfer, worin  
sich die Truppen äußerst bequem einrichten. Es wird  
fortwährend hier und da schärmigelt, von einem Vor-  
marsch ist jedoch vorhanden nichts zu hören.

Vor und in Port Arthur geht es weniger  
gemüthlich zu. Die Japaner wollen beobachtet haben,  
daß die Besatzung von Port Arthur an Mann-  
schaften Mangel habe. Die Belagerungsarbeiten  
um das Fort Sungschusan und die östlichen Forts  
machen rasche Fortschritte. Man glaubt japanischer-  
seits, daß ein allgemeiner Sturm bevorstehe und er-  
folgreich sein werde.

Ueber die Beschädigung der im Hafen von  
Port Arthur liegenden russischen Schiffe erhielt  
die japanische Gesandtschaft in London folgende amt-  
liche Depesche: Wie von der Belagerungsarmee von  
Port Arthur berichtet wird, begannen die Marine-  
geschütze am 3. Dezember die russischen Schiffe zu  
bombardieren. Man beobachtete, daß mehrere Schiffe,  
namentlich die „Bojeda“ und „Retowisan“ wiederholt  
getroffen wurden. Am Nachmittag des 4. d. M.

wurde ein russisches Pulvermagazin südlich von  
Bajuschan getroffen und explodirte, wodurch eine  
über zwei Stunden dauernde Feuerbrunst angefaßt  
wurde. Am 5. übte das Bombardement ebenfalls  
seine Wirkung auf die russischen Schiffe einschließ-  
lich der „Bojeda“ aus, die eine Stunde lang dicken  
Dümmel von sich gab. Die Belagerungsarbeiten gegen  
Sungschusan und die östlichen Forts dauern Tag  
und Nacht fort. Wie eroberten zwei Schnellfeuer-  
geschütze in der Kaponierne von Krungschan. Am  
6. Dezember früh erneuerten die schweren Geschütze  
das Bombardement gegen die russischen Schiffe mit  
befriedigendem Erfolg. Das Bombardement dauert  
noch fort. — Während der andauernden Beschützung  
Port Arthurs bemerkten die Belagerer vom 203  
Meter-Hügel aus, daß ein russisches Panzerschiff im  
Hafen der Stadt sich stark auf die Seite neigte.  
Infolge Nebels konnte man das Schiff jedoch nicht  
genau erkennen.

Von den russischen Schiffen im Hafen  
von Port Arthur ist nach amtlicher Meldung aus  
Tokio die „Bojeda“ gesunken und der „Retowisan“  
schwer beschädigt.

In Petersburg scheint die optimistische Stimmung  
bezüglich Port Arthurs endgültig verflohen zu sein.  
Ein Petersburger Telegramm besagt nämlich, Port  
Arthur gelte dort als verloren, und der Fall  
werde baldigst erwartet. Erfolge dieser, so werde die  
baltische Flotte unabweisbar werden.

Die Organisation einer japanischen  
Militär- und Freiwilligen-Truppe ordnet eine  
am Dienstag in Tokio ergründete kaiserliche Verfügung  
an. Frühere Offiziere und Mannschaften werden zum  
Eintritt in dieselbe aufgefordert.

Debatte über die Regierungserklärung fortgesetzt.  
Schreier kritisierte in scharfer Weise die Aus-  
führung des Ministerpräsidenten, welcher eine Natio-  
nalität gegen die andere ausspiele und den Clerikalen  
zur Hilfe komme. Er befürchte von der Sanftionierung  
des niederösterreichischen Schulgesetzes eine schlimme  
Rückwirkung auch auf andere Provinzen.

Italien. Zu dem letzten Generalaus-  
stand in Italien äußerte sich Ministerpräsident  
Giolitti am Dienstag im römischen Senat  
weiterhin: Wenn die Regierung bei dem Ausstand  
im September Gewalt angewendet hätte, würde sie  
der Monarchie und der Ordnung einen sehr schlechten  
Dienst erwiesen haben. Die länderlichen Arbeiter-  
verbindungen seien zu einem wirtschaftlichen Fortschritt  
auf der Grundlage des Vereinigungsrechtes, welches durch  
das Gesetz garantiert sei, gegründet. Alle Länder  
seien übrigens in einer Periode sozialer Um-  
wandlung, weil die Arbeiterklassen den Wunsch  
haben, besser zu leben, und da der dritte Stand  
Fortschritte gemacht habe, wolle der vierte das auch,  
und sein Gesetz könne diese Bewegung aushalten.  
Die Monarchie sei, wie auch Garriani gefügt habe,  
die Grundlage der Einheit Italiens, die republikanische  
Form würde das Land spalten und es zu neuer  
Knechtschaft führen; die Monarchie müsse verteidigt  
werden, nicht dadurch, daß man auf die Massen  
schiesse, sondern, daß man sie unseren Einrichtungen  
geneigt mache, und dadurch, daß wir selbst den  
sozialen Fortschritt fördern.

Belgien. Ein Konflikt droht in Belgien  
zwischen dem König und dem Kabinett  
auszubrechen. In der Deputiertenkammer inter-  
pellirte am Dienstag die liberale Opposition den  
Ministerpräsidenten und den Kriegsminister über die  
Veröffentlichung eines Schreibens, das König Leopold  
an den Kriegsminister gerichtet hat und worin er die  
Notwendigkeit der Einführung der persönlichen Wehr-  
pflicht betonte. Guymans führte aus die Ver-  
öffentlichung des persönlichen, an den Kriegsminister  
gerichteten Schreibens sei eine Taktlosigkeit, und die  
Erörterungen, die der Minister an das Schreiben ge-  
knüpft habe, seien eine Rücksichtslosigkeit. Der  
Ministerpräsident hatte nämlich in einem Interview  
mit einem Vertreter des offiziellen „Journal de  
Bruxelles“ erklärt, trotz der Vorliebe des Königs  
für die Wehrpflicht werde die Regierung das Militär-  
gesetz nicht ändern. Guymans forderte den Minister  
auf, die Ministerbank zu verlassen, da er die Ansichten  
des Königs über die Erfordernisse der Landesvertei-  
digung nicht teile. Die Minister Demet und Wofse  
suchten das Verhalten der Regierung zu rechtfertigen.  
Die Debatte ist vertagt.

Rußland. Der russische Minister des Innern  
Fürst Mirsky, hat die Erlaubnis zur Herausgabe  
von 12 neuen liberalen Zeitungen in verschiedenen  
größeren Städten Rußlands erteilt. Das Petersburger  
Bezirksgericht verurteilte den Herausgeber des „Grash-  
danin“, Fürsten Mescherski, wegen politischer Ver-  
dächtigung des Drefischen Adelsmarschalls Staatsanwalt  
zu zweiwöchentlichem Arrest auf der Hauptwache. —  
Die Eröffnung des finnischen Landtags  
findet am 9. d. M. statt. — Die fünf verbannten  
Abgeordneten Feldman, Lundenius, Mechelin, Kriks-  
son und Segerstrol sind Dienstagabend in Helsing-  
fors eingetroffen und am Bahnhof von einer überaus  
großen Menschenmenge empfangen worden.

Spanien. Als Urheber des Bomben-  
attentats in Barcelona wurden von einer  
Dirne mehrere Anarchisten bezeichnet. Die Be-  
treffenden wurden darauf verhaftet.

Serbien. In Serbien gelang es dem bisherigen  
Ministerpräsidenten Gruitch endlich, ein Kabinett  
aus älteren Mitgliedern der gemäßigten Gruppe zu-  
sammen zu bringen. Das Kabinett, obgleich aus dem  
Wunsche entstanden, die Supremacia nicht aufzulösen,  
scheint doch sofort zu dieser Maßregel greifen zu  
müssen. Die Auflösung wird also schon für die  
nächsten Tage erwartet.

Mittel- und Südamerika. In Venezuela

## Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen  
Abgeordnetenhaus wurde am Dienstag die